

Nr. 9 – September 2025



ÖSTERREICHISCHE  
**LA S M U S I K**

*Zeitung*



# Marschwertung

Das geordnete Marschieren in Fünfer- oder Siebenerreihe verlangt Disziplin, Koordination und musikalisches Können – besonders dann, wenn während der Bewegung musiziert wird. Neben Proben benötigt man auch die Marschwertung, in der das Geübte präsentiert und mit anderen Vereinen verglichen werden kann. Ab Seite 18



# INHALT

## 4 FOTO DES MONATS

### BURGENLÄNDISCHE BLASMUSIK IN CHINA

6 Ein Brückenschlag der Kulturen

### TEILNEHMENDE ORCHESTER

8 Österreichischer Blasorchester-  
Wettbewerb der Stufe C und  
Austrian Nationals for Brass Band

### INSTRUMENTENPFLEGE

10 Waldhorn

### MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN

12 Ausschreibung

### HEIMAT BIST DU GROSSER TÖNE

14 Johannes Bär

## 15 BLASMUSIKFORUM

## 16 BUCHREZENSION

## 17 ÖSTERREICHISCHER JUGENDBLASORCHESTER- WETTBEWERB

### MARSCHWERTUNG

18 „Musik in Bewegung“ als Chance  
20 Probendidaktik für „Musik in Bewegung“  
22 Stabführung und Schlagwerk  
24 Fachlich fundiert bewerten

### KOMPOSITIONSWETTBEWERB

25 Neue Literatur für Jugendblasorchester

### JUGENDCORNER

26 Neues von der Blasmusikjugend

### BUNDESLÄNDER

30 Burgenland  
33 Kärnten  
34 Niederösterreich  
37 Oberösterreich  
41 Salzburg  
43 Steiermark  
45 Tirol  
46 Vorarlberg  
51 Wien

### BLICK ZUM NACHBARN

53 Liechtenstein  
54 Südtirol

### NACHSPIEL

53 Impressum







Foto: K. Morgenstern



## EDITORIAL

### **Liebe Leserinnen und Leser!**

Nach der „Sommerpause“ mit der Doppelausgabe für Juli und August meldet sich die ÖBZ zurück. Auch viele Musikkapellen haben sich in den letzten beiden Monaten eine kleine Auszeit genommen, um ihre Batterien etwas aufzuladen.

Doch gerade in touristisch geprägten Regionen gibt es viele Vereine, die auch in den Sommermonaten allwöchentlich für unsere Gäste aus dem In- und Ausland auftreten. Euch gilt mein größter Respekt, denn vor allem in der Urlaubszeit wird es zusehends schwieriger, genügend Musikerinnen und Musiker dafür zu finden.

Was unsere Musikkapellen jedoch über das ganze Jahr hinweg vereint, ist „Musik in Bewegung“, also Marschieren im klingenden Spiel. Dies gilt zu Recht als Alleinstellungsmerkmal der Blasmusik, das gehegt und gepflegt werden muss.

Gerade mit „Alltagsausrückungen“ im lokalen Umfeld, die leider oft von Musikkapellen selbst belächelt werden, kann man enorme Wirkung erzielen. Wenn ein Musikverein sauber marschiert und dazu noch in einer dementsprechenden Qualität musiziert, kann er damit junge Menschen, die gerne bei der Blasmusik mitspielen wollen, für sich gewinnen. Andererseits hören und sehen uns oft Sponsorinnen und Sponsoren bzw. Gönnerinnen und Gönner zu, die wir laufend von unserer Qualität überzeugen müssen.

Letztendlich gewinnt man dadurch auch neues Publikum. Man denke nur an die Auftritte vieler Musikkapellen im ländlichen Raum zu Allerheiligen. Dort hören uns oft mehr Menschen zu, als wir in jeden Konzertsaal bringen – und diese Menschen „müssen“ uns hier zuhören.

„Musik in Bewegung“ muss also auch in Zukunft gepflegt werden, denn sie bringt nur Vorteile mit sich. Danke an all unsere Stabführerinnen und Stabführer für ihre hervorragende Arbeit!

Viel Spaß beim Lesen

Rainer Schabereiter  
Chefredakteur









# Aufmarsch

„Musik in Bewegung“ begeistert von Jung bis Alt – und vor allem auch ein breites Publikum. Danke an Toni Ausserlechner für den wunderbaren Schnappschuss des Bezirksmusikfests in Abfaltersbach in Osttirol.





# Ein Brückenschlag der Kulturen

**Zum 60-jährigen Jubiläum des Burgenländischen Blasmusikverbandes erreichte das Landesjugendblasorchester Burgenland einen historischen Meilenstein: Als erstes symphonisches Jugendblasorchester Österreichs gastierte es in China und förderte so den musikalischen Austausch zwischen Ost und West.**

Die Konzertreise startete in Qingdao, wo das Orchester im Grand Theatre begeisterte. Ein weiteres Konzert an der Yehudi-Menuhin-Schule wurde live übertragen und von über 320.000 Menschen verfolgt. Abseits der Auftritte lernten die jungen Musikerinnen und Musiker chinesische Schriftzeichen, versuchten sich am Guqin und erhielten Einblicke in die von deutscher Architektur geprägte Hafenstadt.

In Peking stand neben Sehenswürdigkeiten wie der Verbotenen Stadt und der Chinesischen Mauer auch ein Workshop mit Talenten der renommier-

ten Zentralmusikschule auf dem Programm. Die Zusammenarbeit mit ihnen war besonders beeindruckend. Im gemeinsamen Workshop wurden sprachliche Barrieren durch gemeinsames Musizieren überwunden.

Der Höhepunkt war das Abschlusskonzert mit Werken aus China und dem Burgenland. Besonders bewegend waren der Auftritt von Soloflügelhornist Marvin Hüller bei „My Dream“ und das gemeinsam gespielte Stück, das chinesische Volkslied „Jasminblüte“, mit 200 Musikern und 80 Sängern aus Peking. Dirigent Sandro Schlaffer führte das

Orchester mit großer Musikalität und schloss das Konzert mit einer emotionalen Ansprache ab.

Ermöglicht wurde dieses besondere Projekt durch die engagierte Vorbereitung von Xiaochen Wang (WIKKA-Verband) und Márton Ilyés sowie durch die tatkräftige Unterstützung des Burgenländischen Blasmusikverbandes und der beteiligten Dozentinnen und Dozenten. Die junge Reisegruppe trat nicht nur als musikalischer Botschafter des Burgenlandes auf, sondern kehrte auch mit neuen Freundschaften, großer Inspiration und breitem Horizont zurück.



Besuch der Verbotenen Stadt in Peking

Fotos: BBV





Die Konzertreise nach China bleibt allen Beteiligten als musikalische Inspiration, interkulturelle Begegnung und einmaliges Abenteuer in Erinnerung. Die Burgenländerinnen und Burgenländer brachten nicht nur ihre Musik, sondern auch ein Stück Heimat nach Fernost – und kehrten mit neuen Freundschaften, Visionen und unvergesslichen Eindrücken zurück.

### Persönliche Rückblicke

**Dirigent Sandro Schlaffer:** Es war außergewöhnlich, nur zwei Wochen vor einer großen internationalen Konzertreise ein völlig neues Orchester musikalisch und menschlich kennenzulernen und dann gemeinsam in China aufzutreten. Von Anfang an spürte ich das besondere Potenzial dieser Gruppe. Beeindruckend war neben dem musikalischen Niveau vor allem das großartige Miteinander – am Probenwochenende, bei den Auftritten und den gemeinsamen Erlebnissen abseits der Bühne. Aus Fremden wurden Freunde. Dieser Zusammenhalt prägte auch die musikalische Qualität der Konzerte. Für mich einer der größten Erfolge.

**LJRef. Laura Arzberger:** Die Reise war eine großartige und prägende Erfahrung. Es war herausfordernd, auf Menschen mit ganz anderer Kultur zu treffen, aber vor allem auch sehr bereichernd. Die Konzerte sowie die kulturellen Unternehmungen zeigten, wie wertvoll die Musik als verbindendes Element ist. Besonders beeindruckt hat mich, wie sehr österreichische (Blas-) Musik von jungen chinesischen Künstlerinnen und Künstlern geschätzt wird. Ich bin sehr dankbar, ein Teil dieses Projekts gewesen zu sein.

**LJRef.-Stv. Niklas Schmidt:** Diese Reise war freudvoll, intensiv und spektakulär. Das Orchester wuchs in kürzester Zeit menschlich und musikalisch zusammen – getragen von Sandros engagierter Leitung. Der Austausch mit den chinesischen Musikerinnen und Musikern, etwa bei der Schlagwerkprobe, zeigte: Musik kennt keine Sprachbarrieren. Die großen Städte und die riesigen Konzertsäle beeindruckten, stellten aber auch hohe Anforderungen an Betreuung und Organisation – was alle wachsen ließ. Der Besuch der Großen Mauer war ein würdiger Abschluss dieser unvergesslichen Reise.

**Xiaochen Wang, Obfrau des WIKKA-Vereines:** Wir blicken mit Freude auf diese Reise als wichtigen Schritt im kulturellen Austausch zurück. Die burgenländischen Jugendlichen sammelten wertvolle interkulturelle Erfahrungen auf und abseits der Bühne. Besonderer Dank gilt allen Unterstützerinnen und Unterstützern, vor allem Landeshauptmann Hans Peter Doskozil, Landesrätin Daniela Winkler, Peter Reichstädter und Márton Ilyés. Diese Reise war mehr als nur Musik – sie stand für Freundschaft, Respekt und Verbindung zwischen den Kulturen.

Márton Ilyés ■

Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal



[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
Die Kraft der Tracht

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham  
Tel. 077 52/832 30 | E-Mail: [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)

# ÖSTERREICHISCHER BLASORCHESTER- WETTBEWERB DER STUFE C UND AUSTRIAN NATIONALS FOR BRASS BAND



Der 18. Oktober und somit der Österreichische Blasorchesterwettbewerb der Stufe C sowie die Austrian Nationals for Brass Band rücken immer näher. Wer sind die Orchester, die sich im Haus der Musik Innsbruck der renommierten Jury stellen? In diesem Heft präsentieren wir die erste Hälfte der Klangkörper. Alle weiteren folgen in der Oktoberausgabe.

## DIE TEILNEHMENDEN ORCHESTER



### **Musikverein Lieboch** | Steiermark

Auftritt: 10:40 Uhr

Kapellmeister: Stefan Karner

Gegründet wurde der Musikverein Lieboch im Jahr 1952. Aus dem Kern dieser Gruppe entstand die heutige Kapelle, die im August 1972 ihre erste Tracht erhielt. Als 1989 Peter Krinner Kapellmeister und 1992 Helmut Kochauf Obmann wurden, erlebte der Verein einen großen Aufschwung. Es begann eine musikalisch und wirtschaftlich überaus erfolgreiche Zeit. Seit dem Schuljahr 2011/2012 ist der Musikverein Lieboch der Erhalter und Träger der ortsansässigen Musikschule mit Öffentlichkeitsrecht. Im Jahr 2012 feierte er sein 60-jähriges Bestandsfest, erhielt ein neues Musikerheim und eine neue Tracht. Seit 2021 leitet Anita Zrin als erste Obfrau den Verein.



### **Musikverein Andau** | Burgenland

Auftritt: 15:30 Uhr

Kapellmeister: Hannes Thell

Der Musikverein Andau wurde 1977 gegründet und zählt heute 45 aktive Mitglieder – mehr als die Hälfte davon sind Frauen. Das Vereinsjahr ist neben zahlreichen weltlichen und kirchlichen Veranstaltungen von regelmäßigen Teilnahmen an Konzert- und Marschwertungen geprägt. Ein besonderer Schwerpunkt des Vereines liegt auf der engagierten Jugendarbeit mit dem vereins-eigenen Jugendorchester „Mu(h)Kids“, das rund 20 Kinder, Jugendliche und jung gebliebene Musikbegeisterte vereint. Der Musikverein versteht sich als moderner Kulturträger in der Region – mit dem Ziel, Blasmusik in all ihren Facetten von traditionell bis zeitgenössisch zu etablieren.

### **Stadtkapelle Klagenfurt** | Kärnten

Auftritt: 12:40 Uhr

Kapellmeister: Christian Hensel

Die Stadtkapelle Klagenfurt wurde 1919 von sieben begeisterten Musikern aus dem Raum Klagenfurt gegründet. 51 Jahre später, im Jahr 1970, wurde der Musikverein schließlich zur Stadtkapelle ernannt. Die Musikkapelle ist neben zahlreichen musikalischen Auszeichnungen auch für ihre Gemeinschaft und ihre Freude am gemeinsamen Musizieren bekannt. Ihr Hauptziel ist es, diese Freude mit dem Publikum zu teilen. Gespielt wird ein breites Spektrum von Musikstilen, um ein breites Publikum anzusprechen. Die Besonderheit des Musikvereines ist sicherlich auch die Mitwirkung von Musizierenden aus unterschiedlichsten Nationen: Deutschland, Niederlande, Slowenien, Frankreich, Portugal, Rumänien, Italien, China, USA usw.



### **Parken und Anreise**

Haus der Musik  
Universitätsstraße 1  
6020 Innsbruck

### **Mit öffentlichen Verkehrsmitteln**

Das Haus der Musik Innsbruck liegt direkt im Zentrum der Stadt. Das ermöglicht eine autofreie Anreise. Vom Hauptbahnhof Innsbruck: Linie 540  
Ausstiegsstelle ist die Haltestelle Congress/Hofburg. Eine weitere Haltestelle in unmittelbarer Nähe ist die Haltestelle Museumstraße. Die Linien C, M, A, J, K und 650 sowie die Straßenbahnlinien 1, 2, 3 Richtung Amras, 6 und STB Richtung Hauptbahnhof halten dort. IVB-Fahrplan: [www.ivb.at](http://www.ivb.at)





**Musikverein Vorderweißenbach** | Oberösterreich

Auftritt: 16:50 Uhr

Kapellmeister: Reinhard Schimpl

Der Musikverein Vorderweißenbach gehört mit rund 80 aktiven Musikerinnen und Musikern zu den größten Musikkapellen im Mühlviertel. Zwei Klangkörper – das Blasorchester und das vereinseigene Jugendorchester – leben echte Blasmusik mit Herz und auf höchstem Niveau. Unter dem Motto „Musik bewegt“ sind sie ganzjährig im Einsatz. Egal, ob bei Konzerten, Marschauftreibungen, Festen oder Frühschoppen – der Musikverein begeistert mit einer Mischung aus traditioneller und moderner Blasmusik sein Publikum. Musikalische Einsätze in der Region gehören ebenso dazu wie der regelmäßige kulturelle Austausch mit der tschechischen Partnergemeinde Friedberg am Moldaustausee.



**Trachtenmusikkapelle Neumarkt** | Salzburg

Auftritt: 18:10 Uhr

Kapellmeister: Robert Eppenschwandtner

Die Trachtenmusikkapelle Neumarkt am Wallersee wurde im Jahr 1860 gegründet. Heute musizieren in diesem Klangkörper 75 Musikerinnen und Musiker. Der dichte Terminkalender der Trachtenmusikkapelle beinhaltet zahlreiche Ausrückungen zu kirchlichen und weltlichen Anlässen. Zudem bietet er jedes Jahr mit dem Kirchenkonzert und dem Cäcilienkonzert zwei musikalische Höhepunkte, bei denen in einem anspruchsvollen Programm sowohl traditionelle als auch symphonische Blasmusik zu hören ist. Selbstverständlich ist die Mitwirkung bei Konzert- und Marschwertungen noch heute ein fixer Programmpunkt, bei dem schon zahlreiche sehr gute Platzierungen erzielt wurden.



**R.E.T. Brass Band** | Tirol

Musikalischer Leiter: Andreas Lackner

Die R.E.T. Brass Band (Red Eagles Tyrol) wurde 2014 gegründet. Sie vereint Tiroler Musikerinnen und Musiker auf höchstem musikalischem Niveau. Unter der Leitung von Andreas Lackner widmet sich der Klangkörper der traditionellen englischen Brass-Band-Literatur, ebenso modernen Werken und genreübergreifenden Arrangements. Mit nationalen und internationalen Erfolgen zählt die R.E.T. Brass Band zu den führenden Brass-Formationen Österreichs. Ihre energiegeladenen Konzerte, ihre stilistische Vielfalt und ihre musikalische Präzision begeistern Publikum und Fachwelt gleichermaßen.

**Zeitplan**

| Uhrzeit       | Musikverein                       | Dirigent                | LV    |
|---------------|-----------------------------------|-------------------------|-------|
| 10:00         | MV Leopoldau                      | Wolfgang Bergauer       | W     |
| 10:40         | MV Lieboch                        | Stefan Karner           | ST    |
| 11:20         | MV Schwarzenberg                  | Bernhard Vögel          | VB    |
| 12:00         | MK St. Georgen                    | Thomas Kiniger          | Südt. |
| 12:40         | SK Klagenfurt                     | Christian Hensel, MA    | KT    |
| 13:20 – 14:00 | Pause                             |                         |       |
| 14:00 – 15:00 | Austrian Nationals for Brass Band |                         |       |
| 15:00 – 15:30 | Pause                             |                         |       |
| 15:30         | MV Andau                          | Hannes Thell            | BG    |
| 16:10         | MK Längenfeld                     | Alexander Grüner        | TI    |
| 16:50         | MV Vorderweißenbach               | Reinhard Schimpl        | OÖ    |
| 17:30         | MV Sieghartskirchen               | Gerhard Gruber          | NÖ    |
| 18:10         | TMK Neumarkt                      | Robert Eppenschwandtner | SB    |
| 18:50 – 19:00 | Pause                             |                         |       |
| 19:00 – 20:00 | Austrian Nationals for Brass Band |                         |       |
| 20:30         | Preisverleihung                   |                         |       |

**IVB-Nachtangebote**

Das IVB-Anrufsammeltaxi, kurz ASTI, bringt Sie günstig von der Haltestelle bis zur Haustür.  
Tel. +43 512 55 17 19

**Parken in der Nähe**

- Innenstadt Garage Innsbruck, Einfahrt Kaiserjägerstraße 1
- Congress Garage, Einfahrt Herrengasse/Rennweg
- Markthallengarage, Einfahrt Herzog-Siegmund-Ufer 5
- Altstadtgarage, Einfahrt Innrain 4
- Zentralgarage Stadtforum, Einfahrt Wilhelm-Greil-Straße 10

Hinweis: Die Parkgaragen stoßen oft an die Grenzen ihrer Kapazität. Für eine entspannte Anfahrt zum Wettbewerbstag empfehlen wir daher die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.



# Waldhorn

**Glücksspirale, das Filmmusikinstrument oder die Brücke zwischen Holz und Blech?**  
Das Waldhorn ist das filigranste unter den Blechblasinstrumenten und möchte auch gepflegt werden.

Volkmar Kühnle ist Marketing- und Vertriebsdirektor von Buffet Crampon Deutschland und studierter Hornist. Heute spielt er immer noch gerne Horn im Buffet Crampon Showroom Geretsried, wenn es die Zeit zulässt. Deshalb ist das persönliche Putztäschchen immer griffbereit. Darin: Alles, was es braucht, um die Hörner der Marke „Hans Hoyer“ zu reinigen, die im Showroom zum Ausprobieren bereitstehen. Wie beispielsweise das Modell „K10“. ❶

„Wir haben hier ein K10 mit abschraubbarem Schallbecher“, erklärt Kühnle. Es gibt Hörner mit festen oder abschraubbaren Schallbechern. „Manche bevorzugen den abschraubbaren Becher aufgrund der besseren Transportoptionen“, erklärt er. „Ich finde, dass ein abschraubbares Horn auch etwas mehr Stabilität im Klang hat.“

## Ventile

Zuerst sind die Ventiltzüge dran, die er vorsichtig herauszieht. Dabei ist es wichtig, die jeweiligen Ventile beim umschaltbaren Horn offen zu haben, sonst entsteht ein Vakuum mit unangenehmen Folgen: „Fett und Öl mischen sich dann im Inneren, Schmutz setzt sich an ungünstigen Stellen ab.“ Er wischt das alte Fett mit einem fusselfreien Baumwolltuch von den Zügen ab ❷. „Wenn man das regelmäßig macht, funktionieren die Züge leichtgängig und die Entwässerung läuft zuverlässig.“ Nach dem Spielen sollte das Horn immer komplett entwässert werden. „Meine Empfehlung ist, das Horn nicht immer im Koffer zu lagern, weil sich sonst dort Feuchtigkeit bildet und es zu Schäden kommen kann, wenn die Feuchtigkeit in den Lack eindringt“, betont Kühnle. Wenn man die Züge eines Messinginstrumentes nicht regelmäßig rei-

nigt, kann außerdem Zinkfraß entstehen. „Bei Goldmessinginstrumenten passiert das wegen des höheren Kupferanteils nicht.“ Jetzt fragen sich viele sicher, warum nicht alle Hörner aus Goldmessing sind. „Messing klingt heller, Goldmessing eher dunkler“, erklärt Kühnle. „Aber das ist Geschmackssache.“ Trotzdem sollte man auch Goldmessinginstrumente regelmäßig reinigen, da sich Ablagerungen in ihnen bilden können, die das Laufgefühl verschlechtern und Ventile blockieren. Anschließend schraubt er die Deckel von den Ventilen und wischt das restliche Öl ab ❸. Beim Putzen ist das Mundrohr für Kühnle besonders wichtig: „Hier entstehen die meisten Ablagerungen. Außerdem ist Speichel aggressiv.“ Er schiebt eine lange spiralförmige Bürste komplett durch das ganze Mundrohr bis sie am anderen Ende wieder herauskommt. Wird das vernachläss-







Volkmar Kühnle ist Marketing- und Vertriebsdirektor von Buffet Crampon Deutschland und studierter Hornist.

Kühnle führt die Züge ein – immer mit Blick darauf, dass die jeweilige Seite (F oder B) offen ist, damit kein Überdruck entsteht. Und natürlich mit Blick auf die Stimmung: „Die Zuglängen müssen passen – jeder Spieler justiert das individuell.“ ⑦

„Und jetzt der Schallbecher“, sagt Kühnle und greift zum Lackspray. „Durch den Handschweiß – gerade beim Spielen mit der Hand im Becher – wird der Lack stark beansprucht.“ Lackspray aus dem Fachhandel hilft: „Aufsprühen, mit einem weichen, fusselfreien Tuch trocken reiben. Dann glänzt der Lack wieder und hält länger.“

sigt, kann es zu Verengungen kommen – die Luft fließt schlechter, das Spielgefühl verändert sich ④.

### Wasser marsch!

Für die Grundreinigung empfiehlt Kühnle warmes Wasser – und die Dusche: „Einfach Wasser durchlaufen lassen, immer wieder das Instrument drehen, Ventile drücken – so kommt es überall hin und wieder raus.“ ⑤ Wer mag, kann etwas Spülmittel zugeben – aber nur dann, wenn es wirklich nötig ist. „Das ist eher was für Hörner, die seit Jahren nicht mehr beim Ser-

vice waren.“ Dieses sollte eigentlich einmal im Jahr durchgeführt werden. Er kippt das Horn, lässt das Wasser herausfließen. „Und dann schön trocknen lassen.“ Übrigens: Im Fachhandel sind spezielle Duschaufsätze erhältlich.

Im nächsten Schritt kommen Zylinderventilöl und Zugfett zum Einsatz: „Nur einen Tropfen Öl – mehr braucht's nicht.“ ⑥ Beim Zugfett genügt es, das erste Drittel des Zugs zu bestreichen. „Das verteilt sich von selbst.“ Wenn man zu viel aufträgt, staut sich das Fett am Ende.

**Buffet Crampon** ist Europas größter Hersteller von Blasinstrumenten und hat 13 Marken im Portfolio. Alle Instrumente, die ein vollständiges Blasorchester braucht! Hörner stellt das Unternehmen unter der Marke „Hans Hoyer“ her. Die verschiedenen Modelle – von Kinder- über Einfach-, Doppel- bis Tripelhorn und Wagner Tuba – können im Buffet Crampon Showroom oder bei den zahlreichen Fachhandelpartnern in Österreich und Deutschland getestet werden. ■

[www.buffetcrampongroupp.com](http://www.buffetcrampongroupp.com)  
[www.hans-hoyer.com](http://www.hans-hoyer.com)





# MUSIK IN KLEINEN GRUPPEN | BUNDESWETTBEWERB

## TRIESEN, LIECHTENSTEIN | 24. – 25. Oktober 2026

**AUSSCHREIBUNG** Die Österreichische Blasmusikjugend schreibt den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“, der im Oktober 2026 in Liechtenstein stattfindet, wie folgt aus. Die Regelungen gelten sinngemäß auch für die Bezirks- und die Landeswettbewerbe im Vorfeld.

### 1. Kategorien

Zugelassen sind instrumentale Bläser- und Schlagwerkensembles in den nachstehend angeführten Besetzungen vom Duo bis zum Oktett:

- Kategorie Holzblasensembles
- Kategorie Blechblasensembles
- Kategorie Schlagwerkensembles
- Kategorie gemischte Ensembles

### 2. Stufeneinteilungen

Für die Berechnung des Altersdurchschnitts wird das Jahr des Bundeswettbewerbes (2026) herangezogen.

| Altersdurchschnitt                | Stufe |                                                                             |
|-----------------------------------|-------|-----------------------------------------------------------------------------|
| bis 11 Jahre                      | J*    | Ensembles mit Mitgliedern aus einem oder mehreren Musikvereinen.            |
| bis 13 Jahre                      | A     |                                                                             |
| bis 16 Jahre                      | B     |                                                                             |
| bis 19 Jahre                      | C     | Ensembles der Stufe J können beim Bundeswettbewerb in der Stufe A antreten. |
| ab 19.1 Jahre                     | D     |                                                                             |
| Unabhängig vom Altersdurchschnitt | S     | Sondergruppe                                                                |

Sondergruppe: Ensembles, in denen mindestens die Hälfte der Mitglieder Studierende oder Absolvierende einer Musikuniversität oder eines Konservatoriums sind (Studienrichtung Konzertfach, IGP oder Schulumusik mit zentralem künstlerischem Fach Blas- oder Schlaginstrument). Hinweis zur Einstufung: Ein Ensemble, das beim Landeswettbewerb nicht in der Stufe S gewertet worden ist, kann auch beim Bundeswettbewerb nicht in dieser Stufe antreten.

\* nur bei Bezirks- bzw. Landeswettbewerben

### 3. Spieldauer und Literatur

Bei den angegebenen Zeiten handelt es sich um die reine Spielzeit. Originalliteratur ist zu bevorzugen. Die Vorlage von Partituren ist beim Bundeswettbewerb nicht verpflichtend.

**AUSNAHME:** Schlagwerkensembles müssen die Partituren verbindlich in dreifacher Ausführung vorlegen.

Bei Nichteinhaltung der Ausschreibungskriterien (z.B. Unter- bzw. Überschreitung der reinen Spielzeit oder Nichteinhaltung der vorgegebenen Literaturanforderungen) kann es zu einem Punkteabzug kommen (max. vier Punkte vom Gesamtergebnis). Über einen allfälligen Punkteabzug und seine Höhe entscheidet die Jury.

| Holz-, Blechblasensembles und gemischte Ensembles |              |                                                    |
|---------------------------------------------------|--------------|----------------------------------------------------|
| Stufe                                             | Spieldauer   | Literatur* (Mindestanforderungen)                  |
| J/A                                               | 4 – 6 Min.   | zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters |
| B                                                 | 8 – 10 Min.  | zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters |
| C                                                 | 12 – 14 Min. | drei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters |
| D                                                 | 14 – 16 Min. |                                                    |
| S                                                 | 14 – 16 Min. |                                                    |

\* Originalliteratur ist, wenn besetzungstechnisch möglich, Bearbeitungen vorzuziehen.

| Schlagwerkensembles |              |                                                                                                                                             |
|---------------------|--------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Stufe               | Spieldauer   | Literatur* (Mindestanforderungen)                                                                                                           |
| J/A                 | 4 – 6 Min.   | zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters                                                                                          |
| B                   | 8 – 10 Min.  | zwei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Zusammensetzungen von Schlagwerkinstrumenten                           |
| C                   | 12 – 14 Min. | drei Sätze bzw. Werke unterschiedlichen Charakters mit verschiedenen Zusammensetzungen von Schlagwerkinstrumenten (Stabspiele sind Pflicht) |
| D                   | 14 – 16 Min. |                                                                                                                                             |
| S                   | 14 – 16 Min. |                                                                                                                                             |

### 4. Entsendungsmodus

Entsendungsmodus für den Bundeswettbewerb „Musik in kleinen Gruppen“ am 24. und 25. Oktober 2026 in Liechtenstein:

- a) Pro Landesverband können in Summe maximal fünf Ensembles zum Bundeswettbewerb entsandt werden.
- b) Der Schwerpunkt des Wettbewerbes 2026 ist die Förderung der vereinseigenen Ensembles. Bei Entsendung von fünf Ensembles muss mindestens ein Ensemble ausschließlich aus Mitgliedern desselben Musikvereines bestehen.
- c) Pro Stufe dürfen maximal zwei Ensembles nominiert werden.
- d) Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbes müssen Mitglieder der Österreichischen Blasmusikjugend oder eines Musikvereines sein, der einem Landesverband bzw. einem Partnerverband des Österreichischen Blasmusikverbandes angehört.





Anmeldeschluss  
**10. Juni 2026**

## 5. Preisträgerkonzert und Ergebnisbekanntgabe

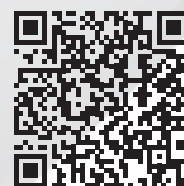
Im Rahmen des Preisträgerkonzertes wird die Bandbreite der Ensemblesmusik in der österreichischen Blasmusiklandschaft aufgezeigt. Die Ensembles für das Preisträgerkonzert am 26. Oktober 2026 werden durch die Jury nominiert – den Ensembles wird dies am Vortag mitgeteilt. Die Ergebnisbekanntgabe findet im Rahmen des Preisträgerkonzertes statt.

## 6. Teilnahmebedingungen

- a) Die Entsendung zum Bundeswettbewerb erfolgt über die Landes- bzw. die Partnerverbände. Anmeldeschluss ist der 10. Juni 2026.
- b) Ensembles der Stufe J (Jugend) treten beim Bundeswettbewerb in der Stufe A an.
- c) Philip-Jones-Besetzungen (4 Trompeten, 4 Posaunen, 1 Horn, 1 Tuba) ohne Schlagwerk sind in der Kategorie Blechblasensembles zum Wettbewerb zugelassen.
- d) Chorische Besetzungen und das Dirigieren der Ensembles sind nicht zulässig.
- e) Zugelassen sind ausschließlich Blas- und Schlagwerkinstrumente. Begleitinstrumente wie Klavier, Harfe etc. sind nicht möglich.
- f) Änderungen bezüglich der Mitwirkenden (Besetzungsliste) werden vom Veranstalter erlaubt, wenn die Ausschreibungskriterien weiterhin erfüllt bleiben.
- g) Die Reihenfolge der Auftritte der Ensembles wird unter Abwägung technischer und organisatorischer Gründe festgelegt und rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.
- h) Der Veranstalter behält sich eine finanzielle Unterstützung der Ensembles vor.
- i) Die teilnehmenden Ensembles erklären ihr Einverständnis zur Verarbeitung ihrer Daten und zu Aufnahmen sowie deren Verwendung auf Ton und Bildträgern, die im Zusammenhang mit dem Wettbewerb entstehen.
- j) Der Veranstalter behält sich das Recht vor, für allfällige Sonderfälle individuelle und passende Lösungen zu finden.
- k) Der Veranstalter haftet nicht für Sach- und Personenschäden, die während des Wettbewerbes oder bei An- und Abreise eintreten.
- l) Es gelten folgende Richtlinien:  
<https://www.blasmusik.at/jugend/wettbewerbe/musik-in-kleinen-gruppen>

  
**Erich Riegler**  
ÖBV-Präsident

  
**Mag.a Katrin Fraiß, MA, BA**  
Bundesjugendreferentin



RICHTLINIEN



Heimat bist du großer Töne!

# Johannes Bär

Vorarlberg

**Die heimische Blasmusikszene lebt von kreativen Köpfen, die mit Leidenschaft, Können und Ideenreichtum ihre Musik prägen. Einer von ihnen ist der Vorarlberger Musiker, Komponist und Arrangeur Johannes Bär.**

Seine ersten musikalischen Schritte machte Johannes Bär am Flügelhorn – unterrichtet von seinem Vater Rudolf Bär. Es folgten Trompetenstunden an der Musikschule Dornbirn und später ein Studium am Landeskonservatorium Vorarlberg bei Prof. Lothar Hilbrand.

Bereits in jungen Jahren konnte er mehrfach den Wettbewerb „prima la musica“ für sich entscheiden. Nach seinem Abschluss im Studium der Instrumentalpädagogik zog es ihn an das Mozarteum Salzburg zu Prof. Hans Gansch, wo er 2010 sein Masterstudium mit Auszeichnung beendete.

## Komponist

Seine ersten Versuche als Komponist unternahm Johannes Bär bereits im Kindesalter – allerdings noch spielerisch. „Ich muss etwa sieben oder acht Jahre alt gewesen sein“, erinnert er sich. „Ich habe mir die Begleitautomatik am Keyboard eingestellt, dazu Melodien improvisiert und verschiedene harmonische Verbindungen ausprobiert.“ Als richtiges Komponieren bezeichnet er diese ersten Schritte nicht. Die ersten ernsthaften Werke entstanden schließlich im Alter von etwa 16 Jahren.

Musikalisch ist Johannes Bär vielseitig geprägt. Als freischaffender Instrumentalist wirkt er an einer großen Bandbreite von Projekten mit – vom alpenländischen Volksmusikensemble über World-Music- und Jazz-Formationen bis zu kammermusikalischen Besetzungen. „Natürlich bekomme ich durch dieses aktive Musizieren viele Einflüsse mit“, erklärt er. „Ich habe das Glück, dass wirklich alles dabei ist. Heutzutage kann man sich von unzähligen Musikerinnen und Musikern auf der ganzen Welt inspirieren lassen – jederzeit und überall. Ich versuche ganz bewusst, meine Einflüsse und Interessen möglichst breit zu streuen“, betont er weiter.

Auch als Komponist deckt Johannes Bär ein beeindruckend breites Spektrum ab. So stammen aus seiner Feder zahlreiche Stücke im alpenländischen Volksmusikstil für unterschiedlichste Besetzungen. Für Bands, in denen



Foto: Tina Peißker



er selbst mitwirkt oder mitwirkte, komponierte er Werke in Genres wie Jazz, Pop und World Music. Zu seinen besonderen Projekten zählen eine Messe für Chor, Blechbläserquintett und Orgel sowie eine gemeinsam mit einem Freund erarbeitete Fanfare für Blasorchester. Speziell für Blasorchester schrieb er bereits mehrere Märsche und setzte Kompositionsaufträge für Jugendblasorchester um. Zudem entstanden zahlreiche Arrangements für Blasmusikvereine, bei denen er oft auf seine Erfahrung als praktizierender Musiker zurückgreifen konnte.

Heute steht Johannes Bär seit über 20 Jahren mit unterschiedlichsten Bands auf der Bühne. Neben seiner Arbeit als Live-Musiker widmet er sich mit Begeisterung dem Komponieren und dem Arrangieren.

#### Musiker

Bekannt wurde Johannes Bär auch als Mitglied der Gruppe „HMBC“, die mit dem Song „Vo Mello bis ge Schoppornou“ einen internationalen Erfolg landete. „Dazumal hatte unser Sänger Philipp Lingg den Song komponiert und getextet. Wir spielten ihn spontan bei einem Konzert zum ersten Mal. Später beschlossen wir, dazu ein Musikvideo zu drehen, nahmen das Stück im Studio ‚Greenbee Records‘ bei Martin Bröll auf und arrangierten es in der Band neu. Bei der Postproduktion – Schneiden und Mischen – war ich viele Stunden lang dabei und konnte wertvolle Erfahrungen sammeln.“ Das Video machte den Song schließlich weit über Vorarlbergs Grenzen hinaus bekannt.

#### Referent

Neben seinen Bühnen- und Studioauftritten ist Johannes Bär als Referent in Musikseminaren wie der Johnsbacher Musikantenwoche und den Tonspuren am Asitz aktiv. Die Weitergabe seiner Erfahrungen an junge Musikerinnen und Musiker ist für ihn ein Herzensanliegen.

Für die Zukunft sieht Johannes Bär die Blasmusikszene auf einem sehr guten Weg: „Ich bin natürlich öfters auf dem Woodstock der Blasmusik und sehe dieses Festival in engem Zusammenhang mit unserer Szene. Wenn man sieht, wie sich das Festival entwickelt hat, wie viele Besucher kommen und wie viel Aufmerksamkeit diese Veranstaltung generiert, erstaunt mich das jedes Jahr aufs Neue.“ Er betont, dass das Niveau in den Blasmusikvereinen hoch und der Nachwuchs stark sei. „Blasmusik ist im Trend. Lasst uns so weitermachen und mit Offenheit die Bandbreite der Blasmusik erweitern – von der traditionellen Marschmusik bis zu innovativen Projekten, die neue Zielgruppen ansprechen“, appelliert er abschließend.

Sara Kapeller ■

# Österreichisches BLAS MUSIK FORUM

# 2026

## 29. 3. – 1. 4.

CARINTHISCHE  
MUSIKAKADEMIE  
STIFT OSSIACH  
(KÄRNTEN)

SAVE THE DATE

### Dimensionen des Dirigierens



### Workshops



### Netzwerk Juror:innen





# Die Blasmusikfibel von Alois Schöpf

**Alois Schöpf hat mit seiner Blasmusikfibel ein Buch vorgelegt, das auf den ersten Blick den Anspruch erhebt, eine Art Orientierungshilfe für die Blasmusik zu sein – ein Werk, das Grundlagen vermittelt und Denkanstöße gibt. Wer sich aber in die Lektüre vertieft, merkt schnell: Hier schreibt jemand, der zweifellos über enorme Erfahrung verfügt, diese jedoch vor allem aus seinem eigenen Umfeld und aus früheren Zeiten schöpft.**

Vieles, was Schöpf beschreibt, mag in bestimmten Regionen oder vor einigen Jahrzehnten zutreffend gewesen sein, aber ob sich diese Eindrücke tatsächlich auf die gesamte heutige österreichische Blasmusikszene übertragen lassen, ist mehr als fraglich.

## Zwischen Tradition und Gegenwart

Dabei muss man anerkennen: Das Buch enthält viele Punkte, die es wert sind, bedacht zu werden. Schöpf hält der heutigen Blasmusik in mancher Hinsicht einen klaren Spiegel vor. Themen wie Qualität, künstlerischer Anspruch oder die Frage nach der gesellschaftlichen Rolle der Blasmusik sind wichtig und verdienen eine intensive

Auseinandersetzung. Doch wer erwartet, dass diese Fragen in der Blasmusikfibel ausgewogen beantwortet werden, wird enttäuscht. Vieles ist einseitig, stark zugespitzt, manches schlicht nicht haltbar.

Besonders auffällig ist Schöpf's Zugang zur Musik: Er stellt die klassische abendländische Musik und die Tradition der altösterreichischen Militärmusik als nahezu alleinige Grundlage für ein zeitgemäßes Blasmusikprogramm dar. Dies ist legitim und hat seinen Wert – ist aber eben nur ein Zugang.

Die Entwicklung der Blasmusik ist längst weitergegangen, moderne Einflüsse sind Realität und nicht aufzuhalten. Man kann sie mögen oder nicht, aber sie sind ein Teil des musikalischen Lebens. Die Vorstellung, den Zeitgeist ignorieren oder gar „zurückdrehen“ zu können, wirkt schlicht anachronistisch. Blasmusikverbände haben nicht die Aufgabe, gesellschaftliche Entwicklungen nach ihren Vorstellungen umzugestalten – das wäre weder realistisch noch wünschenswert.

## Streitpunkte und Fehltritte

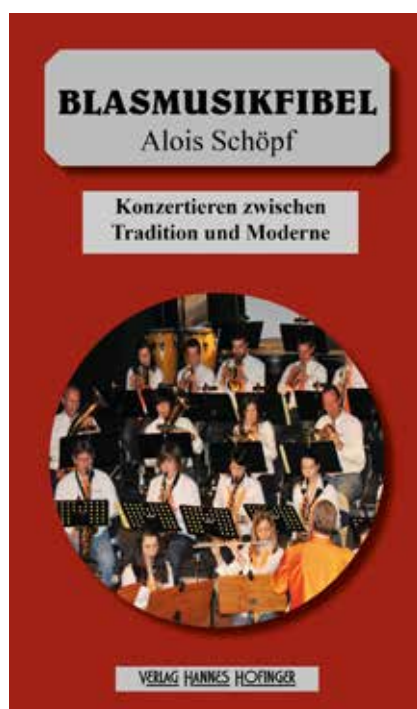
Trotz dieser Schiefen gibt es im Buch interessante Fragen, die durchaus inspirieren:

- Ist die Tracht für junge Menschen noch attraktiv oder eher hinderlich?
- Ist eine Musikkapelle in erster Linie ein Sozial- oder ein Kunstverein?
- Gibt es ideologische Instrumentalisierung in der Blasmusik?
- Vermittelt Blasmusik ein veraltetes Weltbild?

Diese Fragen sind wichtig. Aber Schöpf bietet darauf nur sehr eingeschränkt Antworten, die vor allem seine eigene Sicht widerspiegeln. Jede Kapelle müsste diese Fragen eigentlich für sich selbst beantworten und würde vermutlich auf vielfältige, differenzierte und modernere Lösungen kommen.

Wirklich problematisch werden einige seiner Thesen, wenn sie schlicht an der Realität vorbeigehen. Der angebliche Niedergang der Konzertwertungsspiele ist für mich nicht nachvollziehbar. Auch das pauschale Anprangern des Bildungssystems und der Musikschulen geht ins Leere. Wer die Blasmusikszene in ihrer ganzen Breite betrachtet, erkennt, dass Qualität und Vielfalt in den letzten Jahrzehnten deutlich zugenommen haben. Musikschulen spielen dabei eine zentrale Rolle. Auch die demografische Entwicklung zeigt: Blasmusik ist jung, lebendig und zieht viele engagierte Jugendliche an. Diese positive Entwicklung auf bloße „Freizeitgestaltung“ zu reduzieren, verkennt, dass genau darin ein großer gesellschaftlicher und künstlerischer Wert liegt.

Völlig verfehlt ist für mich die Behauptung, die Blasmusik sei „künstlerisch korrupt“, weil sich angeblich unqualifizierte Funktionärinnen und Funktionäre in der Dirigierausbildung breitmachen würden. Selbst wenn es solche Fälle lokal einmal gegeben haben sollte, ist das kein Phänomen, das die Szene prägt. Im Gegenteil: Die überwältigende Mehrheit der ehrenamtlichen Funktionäre arbeitet mit hoher Kompetenz und großem Engagement. Diese Arbeit so pauschal abzuqualifizieren, ist nicht nur unfair, sondern auch kontraproduktiv.



### Blasmusikfibel

Konzertieren zwischen Tradition und Moderne

Autor: Alois Schöpf  
Verlag Hannes Hofinger  
ISBN 978-3-9505593-9-2





Präsident Erich Riegler bringt in seiner Rezension die Perspektive des Österreichischen Blasmusikverbandes ein.

#### Das Problem des Tons: Fibel oder Polemik?

Ein weiteres Problem ist der Ton des Buches. Viele Passagen überschreiten bewusst die Grenzen politischer Korrektheit. Man kann das als Provokation verstehen, in manchen Punkten steckt tatsächlich ein Körnchen Wahrheit. Aber ist das der Sinn einer Fibel? Eine Fibel sollte vor allem ein Lehrbuch sein: ein Nachschlagewerk, das Orientierung gibt, Wissen vermittelt und zum Nachdenken anregt. Was Schöpf hier vorlegt, ist eher eine Mischung aus Kolumne und persönlichem Kommentar – oft überspitzt, manchmal verletzend und selten hilfreich für jemanden, der wirklich Richtlinien für die Blasmusik sucht.

Jedoch gibt es einen Satz, der für mich das Beste des Buches auf den Punkt bringt: „Das Entscheidende an einem Konzert ist, ob die Musik die Herzen des Publikums erreicht.“ Genau darum geht es – und das sollte eigentlich die Grundlage jeder Diskussion sein. Umso verständlicher ist es dann, wenn Schöpf gleichzeitig Musikgruppen abwertet, die bei den viel zitierten Innsbrucker Promenadenkonzerten beim Publikum sehr erfolgreich waren. Warum muss man etwas diskreditieren, das offensichtlich funktioniert und Menschen begeistert?

#### Fazit: Ein Buch voller Widersprüche

Unterm Strich bleibt die Blasmusikfibel für mich ein Buch voller Widersprüche. Es bietet viele Denkanstöße, stellt wichtige Fragen und bringt diskussionswürdige Themen zur Sprache. Aber es tut dies aus einer sehr persönlichen Perspektive, die oft einseitig und rückwärtsgewandt wirkt. Wer es liest, sollte sich bewusst sein: Dies ist nicht *die* Wahrheit über Blasmusik, sondern vor allem die Meinung eines Autors, der seine eigenen Erfahrungen und Ansichten zur Norm erklärt.

# Österreichischer JUGEND- BLASORCHESTER Wettbewerb 2025

## 12. Österreichischer Jugendblasorchester- Wettbewerb

25. Oktober 2025

Brucknerhaus Linz

15 Jugendblasorchester  
aus ganz Österreich  
und Südtirol

**Eintritt frei!**



Alle Infos: [www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at)

# „Musik in Bewegung“ als Chance

Egal, ob kirchliche Feste, weltliche Feiern oder traditionelle Umzüge – „Musik in Bewegung“ ist ein zentraler Bestandteil vieler Auftritte unserer Musikkapellen. Dabei geht es nicht nur um das Musizieren, sondern auch um dessen kunstvolle Verbindung mit synchroner Bewegung. Für das Publikum entsteht ein faszinierendes Gesamtbild, das weit über das rein Musikalische hinausgeht. Gerade deshalb erfreuen sich Umzüge mit mehreren Musikvereinen nach wie vor großer Beliebtheit.

Trotz dieser öffentlichen Wirkung wird die Bedeutung solcher „Alltagsausrückungen“ von vielen Vereinen unterschätzt. Dabei sind es gerade diese Gelegenheiten, bei denen sich die Kapellen in ihrer Heimatgemeinde vor Gönnerinnen, Gönnern und der nachrückenden Generation von ihrer besten Seite zeigen können. Ein reibungsloser Ablauf erfordert jedoch gezielte Vorbereitung und regelmäßige Probenarbeit.

## Gezielte Übung

Das geordnete Marschieren in Fünfer- oder Siebenerreihen ist keine Selbstverständlichkeit. Es verlangt Disziplin, Koordination und musikalisches Können – besonders dann, wenn während der Bewegung musiziert wird. Ohne gezielte Übung ist ein harmonisches Gesamtbild kaum möglich. Deshalb braucht es Proben, in denen nicht nur musikalische Inhalte, sondern auch

Bewegungsabläufe trainiert werden.

Doch Proben allein reichen nicht aus. Musikerinnen und Musiker benötigen ein konkretes Ziel, auf das sie hinarbeiten können. Eine Marschwertung bietet genau das: Sie schafft einen klaren Rahmen, in dem das Geübte präsentiert und mit anderen Vereinen verglichen werden kann. Der Wettbewerbscharakter wirkt motivierend und fördert die Probenbeteiligung.

## Vorbereitung mit System

Mit der Anmeldung zu einer Marschwertung beginnt eine strukturierte Vorbereitungsphase. Ein konkretes Datum steht fest, an dem man in Bestbesetzung antreten möchte. Dadurch werden gezielt Probentermine für „Musik in Bewegung“ festgelegt – mehr als ohne Teilnahme der Fall wären. Kapellmeisterinnen und Kapellmeister wählen passende Stücke aus und studieren diese in den konzertanten

Proben sorgfältig ein. Stabführerinnen und Stabführer erarbeiten gemäß den Richtlinien die Marschaufstellung und dokumentieren diese. In den Proben wird großer Wert auf exakte Ausführung gelegt – von der Instrumentenhaltung über die Bedeutung der Stabzeichen bis zum korrekten Abtreten. Besonders für junge Menschen ist dies eine wertvolle Lernerfahrung.

## Coaching und Feedback als Qualitätsgewinn

Viele Kapellen nutzen die Gelegenheit, externe Fachleute zu den Proben einzuladen. Diese geben ehrliches Feedback und helfen, Schwächen zu erkennen und gezielt daran zu arbeiten. Dieses Coaching ist nicht nur für den Stabführer, sondern auch für die gesamte Kapelle gewinnbringend. Eine Marschwertung ist zudem ein idealer Anlass, neue Märsche oder andere Musikstücke einzustudieren,







die später in das reguläre Repertoire übernommen werden können. Die intensive Vorbereitung fördert die musikalische und technische Qualität und trägt zur Weiterentwicklung der Kapelle bei. Dabei gilt es zu beachten, die Probenphase abwechslungsreich zu gestalten, die Abfolge der einzelnen Marschelemente variantenreich zu kombinieren, um eine große Nachhaltigkeit zu erzielen.

### Präsentation

Die Marschwertung bietet Musikern die Möglichkeit, das Geübte vor einem Publikum und gleichzeitig einer Fachjury zu präsentieren. Für viele ist dies ein besonders erfüllender Moment: Wochenlange Arbeit mündet in einen öffentlichen Auftritt, bei dem Präzision und Musikalität gefragt sind. Die Jury analysiert die Darbietung und vergibt Punkte, die eine objektive Einschätzung ermöglichen. Persönliche Gespräche zwischen Jury, Stabführer und musikalischer Leitung bieten zusätzlich wertvolle Hinweise zur Verbesserung. Der Vergleich mit anderen Kapellen spornt an und hebt das Niveau der Darbietungen.

### Gemeinschaft und Motivation

Neben der musikalischen Entwicklung stärkt die Teilnahme das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Klangkörpers. Gemeinsam auf ein Ziel hinar-

beiten, sich gegenseitig zu unterstützen und schließlich als Einheit aufzutreten, schafft ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Diese Erfahrung motiviert für kommende Aufgaben und stärkt die Freude am Musizieren.

Obwohl bei Wettbewerben Punkte vergeben werden, steht langfristig die Entwicklung der Kapelle im Vordergrund. Die intensive Probenarbeit verbessert nachhaltig die Qualität von „Musik in Bewegung“. Wer sich gekonnt bewegt und musiziert, macht dies mit Begeisterung – das spiegelt sich in der Körpersprache und der Ausstrahlung der Musiker wider. So wird aus einer vormals „lästigen“ Ausrückung im eigenen Dorf eine gelungene Darbietung, die Publikum und Musiker gleichermaßen begeistert.

Marschwertungen sind ein wichtiger Beitrag zur Pflege der Blasmusiktradition. Sie bieten die Gelegenheit, musikalisches Können zu zeigen und kulturelles Erbe mit Stolz zu präsentieren. Wenn Musik und Bewegung harmonisch verschmelzen, entsteht ein Bild voller Energie und Ausdruck – ein Moment, der verbindet und erfüllt.

Jede Teilnahme an einer Marschwertung stellt für eine Musikkapelle eine bedeutende Möglichkeit dar, musikalisch zu wachsen und das Miteinander aktiv zu fördern.

BSbstf. Erik Brugger ■

## Buffet Crampon Légende

mit deutschem  
System und  
Wiener Klangtradition



Matthias Schorn  
Wiener Philharmoniker



  
**BUFFET  
CRAMPON**  
PARIS  
200  ans

[buffetcrampon.com](http://buffetcrampon.com)

# Probendidaktik für „Musik in Bewegung“

„Musik in Bewegung“ benötigt genauso wie die Vorbereitung auf Konzerte sorgfältig geplante und gut aufgebaute Probenarbeit. Deshalb wurde dieser Teil in die Stabführerprüfung aufgenommen und wird ab 2026 im Schulungskalender angeboten. Hier gilt die Empfehlung, dass man sich immer Unterstützung holen soll. Entweder von befreundeten Stabführerinnen und Stabführern oder aus der eigenen Kapelle.

Eine Marschprobe ohne Anleitung von außen ergibt keinen Sinn und ist oft verlorene Zeit. Stabführer, die gleichzeitig proben und als Stabführer agieren, verlieren einfach zu viel Zeit und den Überblick, wo angesetzt werden muss.

Wichtig ist immer, allen vorab zu erklären, was in der Probe genau gemacht werden soll. Der zeitliche Faktor hat dabei einen großen Einfluss. Proben, die länger als 1,5 Stunden dauern, bringen meist nicht mehr den gewünschten Erfolg. Konzentration und Genauigkeit lassen schnell nach. Wir machen in Tirol oft die Erfahrung, dass sich Kapellen sehr gewissenhaft auf eine Wertung vorbereiten und dann oft über Jahre hinweg keine Marschproben mehr durchführen. Beim nächsten Wettbewerb beginnen sie folglich oft bei null. Eine Abstimmung mit der musikalischen Leitung zur regelmäßigen Durchführung von Marschproben in jedem Jahr ist daher wichtig.

Dabei sollen neue Mitglieder eingebaut werden. Hier ergibt es Sinn, im Vorfeld diese in separaten Proben gut vorzubereiten, damit sie beim ersten Ausrücken nicht gleich den Spaß verlieren. Gute Erfahrungen haben wir auch mit Proben für einzelne Gruppen (z. B. Schlagwerk) gemacht.

## Probenaufbau

Die Proben sollten nicht langweilig werden und den Schwerpunkt immer auf ein oder zwei Elemente legen. Es bietet sich an, Linien am Boden vorzubereiten oder Stangen für die Schwenkung zu verwenden. Musikstücke kön-

nen über Lautsprecher eingespielt werden, damit die Konzentration voll auf das Marschieren gelegt werden kann. Im Anfangsstadium hilft das enorm, um Schrittlängen oder Schwenkungsradien abzuspeichern, Tiefen und Seitenabstände einzuprägen, Tiefenabstände beim Abfallen und Seitenabstände bei der breiten Formation einzulernen. Mit dem Schlagwerk und den Stabführern beginne ich oft eine Stunde vor der Marschprobe, um sicherzugehen, dass hier technisch alles gut funktioniert, vor allem die interne Abstimmung.

Die Erklärungen in der Gesamtprobe selbst sollten bei jedem Element sehr niederschwellig und einfach erfolgen. Ein simples Vorzeigen hilft am besten. Schwierigkeiten bei der Ausführung von Kommandos oder Stabzeichen sollten immer geklärt werden, bevor man ein Element probt.

Beim Antreten erkläre ich gerne die Fußstellungen „Ruht“ und „Habt Acht“ und die Tatsache, dass vor dem ersten Kommando „Musik Zug“ alle im „Ruht“ mit Blickrichtung zum Stabführer stehen müssen, um dann gleichmäßig in die Grundstellung zu kommen. Dasselbe gilt für alle weiteren Kommandos beim Antreten („Rechts rüch euch“, „Aufdecken“, Meldung usw.). Bei Auf- und Abnehmen der Instrumente ist die Kontrolle am einfachsten, wenn die ganze Kapelle zunächst in einer Linie steht. Vorher sollten immer alle Instrumentengriffe nochmals gezeigt werden, um Zeit zu sparen.

Beim **Abmarsch** soll der erste Schritt so vorgedacht werden, dass der zweite schon die gleiche Schrittlänge hat.

Auch beim Halten und Abmarschieren müssen alle wissen, wann und wie man stehen bleibt bzw. bei welchem akustischen Aviso abmarschiert wird.

Bei der **Schwenkung** ergibt es Sinn, die Schrittgrößen innerhalb der Linien gut abzustimmen. Der gerade Anmarsch bis zur gedachten Schwenkungsline ist dabei besonders wichtig.

Beim **Abfallen/Aufmarschieren** ist eine Trennung der einzelnen Schritte von Vorteil, um den Tiefenabstand herzustellen und dann das Abfallen und Aufmarschieren zu proben. Eine Erklärung, wann und wie viele Schritte man für die Ausführung macht, ist dabei sehr wichtig.

Dasselbe gilt für die **breite Formation**. Schrittlängen und Winkel müssen festgelegt werden, damit die Verbreiterung wirklich einheitlich und in glei-







chen festgelegten Schritten stattfindet.

Bei der **Großen Wende** soll die jeweilige Variante gut erklärt werden. Variante eins: Tiefenabstände einhalten, eventuell Reihe für Reihe marschieren lassen. Variante zwei: Wo man nach acht Schritten und nach 16 steht. Wenn möglich, Phrasen erklären. Hier bietet es sich an, auf einem Fußballplatz das Ganze auf einer Linie zu üben.

Während des **Defilierstreichs** soll man auf die Seitenrichtungen und die Tiefenabstände achten (Diagonalen), um schließlich mit dem richtigen Schlag stehen zu bleiben. Um Zeit zu sparen, kann vieles auch bei jeder Probe im Probenlokal im Stehen oder

einmal als Auflockerung während der Musikprobe geübt werden.

#### Feedback

Wichtig ist, immer ein respektvolles und motivierendes Feedback zu geben, mit dem alle Beteiligten etwas anfangen können. Hier hilft oft eine Videoanalyse (Drohnenaufnahme oder Direktaufnahmen aus der Sicht des Coaches). Eine sehr hohe Anzahl von Wiederholungen ist zu vermeiden, um die Konzentration aufrechtzuerhalten. Am Ende geht es um ein positives Erfolgserlebnis für alle Beteiligten.

Tirol-LStbf. Robert Werth ■



Von Meisterhand gefertigt

B-Tuba „Hagen 494“ (3/4 Größe)



Miraphone komplettiert die überaus erfolgreiche „Hagen“-Serie mit der neuen B-Tuba „Hagen 494“. Wie ihre größeren Schwestern, die „Hagen 495“ (4/4 Größe), „Hagen 496“ (5/4 Größe) und „Hagen 497“ (6/4 Größe), weiß auch die 3/4-Tuba durch eine ausgeglichene Intonation in allen Registern und eine sehr gute Klangprojektion zu überzeugen.

Ihre ergonomischen Maße ermöglichen dem Tubisten bei seinen Auftritten ein leichtes und sicheres Handling. Dank ihres warmen und vollen Klangs fühlt sich die B-Tuba „Hagen 494“ in Ensembles und kleineren Orchestern zu Hause, ist aber gleichzeitig auch für den solistischen Einsatz bestens geeignet.

*Erlebe die Perfektion!*

Miraphone eG · Traunreuter Str. 8 · 84478 Waldkraiburg · [www.miraphone.de](http://www.miraphone.de)



# Stabführung und Schlagwerk

Gemeinsam mit den Schlagzeugregistern bewegen, leiten und manövrieren Stabführerinnen und Stabführer den gesamten Marschblock durch alle möglichen Szenarien, die während einer Marschausrückung auftreten können.

Eine präzise Reaktion der Musikkapelle auf situative Veränderungen ist unerlässlich. Diese erfolgt unter der Leitung des Stabführers, wobei die rhythmische Unterstützung durch das Schlagzeugregister eine zentrale Rolle für die Umsetzung spielt: Die Kommunikation zwischen dem Stabführer und dem Schlagzeugregister ist von zentraler Bedeutung. Beide bilden die taktgebende Achse für alle musikalischen und choreografischen Handlungen.

Ist eine Kapelle gut vorbereitet und werden die Grundelemente von „Musik in Bewegung“ beherrscht, kann der Stabführer die Formation allein durch Stabzeichen und Kommandos durch unterschiedlichste Situationen führen. Die Voraussetzung dafür ist ein hundertprozentiges Vertrauen in die Musikkapelle, allen voran in das Schlagzeugregister. Die Kommunikation zwischen der ersten und der letzten Reihe muss reibungslos funktionieren. Gerade bei neuen Kolleginnen und Kollegen im Schlagwerk und am Stab sind gezielte Probeneinheiten essenziell, um dieses Zusammenspiel zu festigen.

## Zentrale Elemente, die die Unterstützung des Schlagwerks benötigen:

### Abmarsch in drei Arten

Nichts bereitet einem Stabführer mehr Unbehagen als der Gedanke, dass nach dem Herunterziehen des Tambourstabs die Kleine Trommel nicht erklingen könnte. Dies kann gerade für neue Musikerinnen und Musiker zu einer Herausforderung werden. Ein



Minimum an Disziplin und Aufmerksamkeit ist dabei Grundvoraussetzung. Neben dem Einschlagen am Stand kann das Abmarschieren auf drei Arten passieren.

### 1.) Abmarsch mit Einschlagen

Ausgehend von der Grundstellung, wird der Stab so gedreht, dass die Kugel nach oben zeigt. Dabei wird während des Hochstoßens des Stabes (als Ver-





längerung der rechten Hand in einer Linie mit der Schärpe) das Kommando „Im Schritt“ gegeben, wobei auch die Kleine Trommel in Spielstellung geht. Darauf folgt der Ausführungsteil des Kommandos mit „Marsch“, worauf sich nach zwei Zählzeiten die Kapelle in Bewegung setzt und das Einschlagen erklingt.

## 2.) Abmarsch mit Fußmarsch

Hier verhält es sich analog zum Abmarsch mit Einschlagen. Allerdings wird anstelle der Kugel die Spitze nach oben gestoßen.

## 3.) Abmarsch mit Defilierstreich

Hier zeigt ebenfalls die Spitze des Tambourstabes nach oben. Allerdings bleibt der Stab auch beim Abmarsch in Grundstellung, also vor dem Körper parallel zur Schärpe.

## Halten und Abmarschieren während des Spiels

Beim Halten während des Marschierens oder beim Abmarsch aus dem Stand wird das Stabzeichen mit der Spitze nach oben gegeben. Der Stab wird dabei so hoch gestoßen, dass er als Verlängerung der rechten Hand in einer Linie mit der Schärpe steht. Diese Zeichengebung in Kombination mit dem akustischen Signal des Schlagwerks ermöglicht ein synchrones Anhalten oder Weitergehen der gesamten Formation.

## Halten mit und ohne Kommando

Beim Halten mit Kommando tritt der Stabführer seitlich zur Kapelle aus,

während die Kleine Trommel nur noch den Defilierstreich schlägt, und gibt das entsprechende Kommando. Alternativ kann das Halten nonverbal erfolgen, indem der Stab gerade über den Kopf gehalten wird (ebenfalls während des Erklingens des Defilierstreichs) und durch das Herunterziehen des Stabes das Stehenbleiben eingeleitet wird. Begleitet wird dies von einem Signal der Kleinen Trommel, welches sich deutlich vom Defilierstreich unterscheidet.

## Beendigung des Fußmarsches oder des Defilierstreichs mit darauffolgendem Einschlagen

Nachdem jeweils an der richtigen Phrasenstelle der Stab umgedreht wurde (Kugel für Musik – Einschlagen) und ein Aviso erfolgte, kann am Beginn der neuen Phrase der Stab nach unten gezogen werden und erklingt die Kleine Trommel zum Einschlagen des nächsten Marsches.

## Wechsel zwischen Defilierstreich und Fußmarsch

Zwischen den beiden hauptsächlich gebräuchlichen Schlagwerkrythmen beim Marschieren kann hin und her gewechselt werden, wenn es die Situation erfordert. Soll beispielsweise die Kapelle halten, während der Fußmarsch erklingt, muss zuerst in den Defilierstreich gewechselt werden, bevor das Zeichen (oder Kommando) zum Halten gegeben werden kann.

## Probenarbeit und Umsetzung in der Praxis

Gerade dann, wenn jemand die Funktion des Stabführers neu übernimmt,

ist es ratsam, mit der Rhythmusgruppe separat zu proben. Die Pause zwischen Hochstoßen und Herunterziehen des Stabes, die Kommandosprache oder andere Feinheiten sind von Stabführer zu Stabführer leicht verschieden. Diese kleinen Unterschiede können schnell zu Unsicherheiten bei allen Beteiligten führen.

Daher empfiehlt es sich, die Zeichengebungen, welche nur das Schlagzeugregister betreffen (Einschlagen, Wechsel Defilierstreich/Fußmarsch, akustische Signale usw.), separat und intensiv zu proben. Dabei darf nicht auf das etwas anders geregelte Auf- und Abnehmen im Schlagwerk vergessen werden, da es als erstes, also bevor die anderen die Instrumente ansetzen, und zumeist auch als letztes spielt. Dies sollte im Trockentraining, am Stand und in Bewegung, dann mit Playback-Unterstützung und erst final mit der Kapelle passieren. In Summe führt das zu einem kompakteren und selbstbewussteren Auftreten der ganzen Formation.

Diese Auswahl und die Ansätze für eine effiziente Probengestaltung dienen nur als Beispiele für die Kommunikation zwischen Stabführung und Schlagwerk. Eine präzise Abstimmung, das Vertrauen und die gemeinsame Verantwortung für Rhythmus und Bewegung machen sie zu einem unsichtbaren, aber unverzichtbaren Motor bei „Musik in Bewegung“ in der Blasmusik.

BSbF-Stv. Andreas Blutmager ■



Richtlinien für Ausrückungen und  
Marchmusikbewertungen öster-  
reichischer Blasmusikkapellen

# Fachlich fundiert bewerten

Eine Marschmusikbewertung ist nicht nur für Musikkapellen, sondern auch für die Jury eine große Herausforderung. Präzision, Objektivität und Übersicht sind gefragt – und das bei laufender Bewegung. Wie dies ein Bewerter erlebt, zeigt der folgende Bericht.

Der Tag beginnt in Oberösterreich üblicherweise mit einer Besprechung mit dem Bezirksstabführer, in der alle Besonderheiten der Marschstrecke durchbesprochen werden. Gibt es enge Passagen oder sonstige Herausforderungen auf der Strecke? Je besser die Jury informiert ist, desto fairer kann bewertet werden.

Im Anschluss folgt die Besichtigung der Marschstrecke. Die Bewerberinnen und Bewerber machen sich ein genaues Bild. Die Position des Bewerter ergibt sich nach der Reihenfolge der verschiedenen Bewertungskriterien. Die richtige Platzwahl ist dabei entscheidend, um alle Abläufe gut im Blick zu haben.

## Details

Mit dem Eintreffen der ersten Kapelle beginnt die eigentliche Marschwertung.

Schon vor dem Abmarsch achten die Bewerber auf wichtige Details: Trageweise der Instrumente, Marschaufstellung, Kommandos und das Auftreten des Stabführers bzw. der Stabführerin geben erste Eindrücke über die Disziplin und die Vorbereitung der Kapelle. Besonders einfach kann man die korrekten Seiten- und Tiefenabstände anhand diagonaler Linien erkennen, die sich beim Betrachten von außen ergeben sollten. Zudem ist es unerlässlich, dass die Musikerinnen und Musiker die Fersen geschlossen halten. Ist dies nicht der Fall, erkennt man das rasch am Durscheinen des jeweiligen Hintergrunds.

Beim Abmarsch ist das korrekte Einschlagen des Schlagwerks von großer Bedeutung, da es das Tempo und den Marschstil bereits vorgibt. Es folgt die Bewertung des klingenden Spiels, wobei besonders auf Marschrhythmus, Tempo und Artikulation geachtet wird. Diese drei Kriterien sind zentrale Elemente einer guten musikalischen Darbietung in Bewegung und unterstreichen die Wichtigkeit, dass die gespielten Stücke unbedingt vorab sorgfältig eingeprobt werden – nicht nur in Bewegung, sondern auch im Rahmen konzertanter Proben.

Während der gesamten Wertung ist der richtige Standort der Bewerber entscheidend. Nur durch eine gute Positionierung ist ein vollständiger Überblick aller drei Bewerber gewährleistet. Dabei werden unter anderem das korrekte Halten und Abmarschieren im klingenden Spiel (Seiten- und Tiefenabstände, musikalische Ausführung) und die Defilierung, aber auch der

Reihenabfall sowie das folgende Aufmarschieren (Stufe C) beobachtet. Fakt ist, je intensiver sich eine Musikkapelle darauf vorbereitet, desto eher können Fehlerquellen ausgemerzt werden.

Besonders bei einem Showprogramm ist die Aufgabenverteilung klar geregelt: Mindestens zwei der drei Bewerber müssen sich auf dem Showplatz befinden, um die komplexen Bewegungen und Musikabläufe angemessen bewerten zu können.

Eine besondere Herausforderung stellt das gleichzeitige Beobachten und Notieren im Bewertungsbogen dar. Der Bewerber muss stets die Kapelle im Blick behalten, ohne wichtige Details zu übersehen, und dabei sachlich und objektiv bewerten – ein Spagat zwischen Aufmerksamkeit und Dokumentation.

Nach dem Wertungsspiel erfolgen die Auswertung und die gemeinsame Besprechung der drei Bewerber. Hier wird abgeglichen, ob einer von ihnen ein Detail beobachtet hat, das einem anderen entgangen ist. Nur so kann eine faire und fundierte Gesamtbewertung gewährleistet werden. Das Ziel ist es, die erbrachte Leistung ausgewogen zu beurteilen und den Kapellen eine konstruktive Rückmeldung für ihre Weiterentwicklung zu geben.

Dieser kurze Einblick zeigt: Marschmusikbewertung ist kein Zuschauen mit Klemmbrett, sondern eine anspruchsvolle Aufgabe, die Erfahrung, Fachwissen und Konzentration verlangt.





## NEUE LITERATUR FÜR JUGENDBLASORCHESTER

KOMPOSITIONSWETTBEWERB



# NEUE LITERATUR FÜR JUGENDBLASORCHESTER

Eine Initiative der Österreichischen Blasmusikjugend und der Austrian Composers

Die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) und der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) werden in Kooperation mit den Austrian Composers, der Universität Mozarteum Salzburg, der Gustav-Mahler-Privatuniversität Klagenfurt und anderen österreichischen Universitäten bzw. Konservatorien einen Kompositionswettbewerb zur Bereicherung des Originalrepertoires für Jugendblasorchester durchführen.

Dieser Wettbewerb bietet Komponistinnen und Komponisten attraktive Aufführungs- und Verbreitungsmöglichkeiten.

**GENRE:** Marsch für Jugendblasorchester

**TEILNAHMEBERECHTIGT:** Komponistinnen und Komponisten mit Wohnsitz in Österreich, Liechtenstein oder Südtirol

**SCHWIERIGKEITSGRADE:** Stufe J (Grad 0,5), Stufe AJ (Grad 1), Stufe BJ (Grad 1,5)

Die Instrumentation muss unter Berücksichtigung der ÖBJ-Guidelines erfolgen.

Diese sind hier abrufbar: [www.blasmusik.at/jugend/komponisten-literatur/guidelines-fur-blasorchester-literatur](http://www.blasmusik.at/jugend/komponisten-literatur/guidelines-fur-blasorchester-literatur)

### AUSWAHLVERFAHREN

Eine renommierte Fachjury, bestehend aus Komponistinnen, Komponisten, Musikerinnen, Musikern, Dirigentinnen und Dirigenten, wird die besten Einreichungen ermitteln.

### WORKSHOP

Die Komponistinnen und Komponisten der besten Einreichungen haben die Möglichkeit, im Rahmen eines Workshops (im Jänner 2026) mit professioneller Unterstützung ihre Kompositionen zu überarbeiten und zu optimieren. Aus diesen werden anschließend von einer Finaljury die Gewinnerwerke ausgewählt.

### AUFFÜHRUNG UND PRÄMIERUNG

Die Gewinnerwerke des Wettbewerbes gelangen in Rahmen des Blasmusikforums 2026 an der CMA Ossiach zur Uraufführung.

|                                                                                                    |                                                                    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|
| Die prämierten Werke<br>(unabhängig von der Schwierigkeitsstufe)<br>erhalten folgende Preisgelder: | 1. Preis: 1.200 Euro<br>2. Preis: 1.000 Euro<br>3. Preis: 800 Euro |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|

Die Jury kann Sonderpreise vergeben. Ihre Entscheidung ist nicht anfechtbar und erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Jury behält sich das Recht vor, nicht alle Preise zu vergeben.

### EINREICHBEDINGUNGEN

Die Einreichung eines nicht veröffentlichten, eigens erbrachten Werkes hat so zu erfolgen, dass die Urheberschaft auf der Partitur nicht erkennbar ist. Diese ist mit einem selbst gewählten Kennwort zu versehen, das auch der Werktitel sein kann.

Die Einreichung hat digital zu erfolgen und Folgendes zu beinhalten:

- Partitur im PDF-Format (erstellt mit einem Notenbearbeitungsprogramm)
- Midifile des Werkes
- Werkbeschreibung

Die Einreichenden garantieren die Verfügbarkeit des Werkes im Handel ab dem 1. April 2026.

**Einsendeschluss: 30. November 2025**

**Einreichung und weitere Informationen unter: [www.blasmusikjugend.at](http://www.blasmusikjugend.at)**

Bei Fragen stehen die ÖBJ ([office@blasmusikjugend.at](mailto:office@blasmusikjugend.at)) und die Austrian Composers ([www.austriancomposers.com](http://www.austriancomposers.com) | [cshade@austriancomposers.com](mailto:cshade@austriancomposers.com)) zur Verfügung.



blasmusikjugend.at



Bundesministerium  
Land- und Forstwirtschaft,  
Klima- und Umweltschutz,  
Regionen und Wasserwirtschaft

ÖSTERREICHISCHE  
BLASMUSIK  
JUGEND



**Der Musikwettbewerb „HOLZ klingt GUT 2.0!“ gelangt in die Finalrunde. Bis 31. Mai konnten musikalische Werke rund um das Thema Holz und Wald in Form von Kompositionen oder Bearbeitungen eingereicht werden. Die besten Beiträge aus den Landesverbänden wurden nun zur Finalrunde am 25. Oktober 2025 in das Brucknerhaus Linz eingeladen.**

Ein Interview mit Norbert Totschnig, Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft.

**Wie trägt der Wettbewerb „HOLZ klingt GUT!“ dazu bei, die Bedeutung von Holz in der Musik und der Kunst hervorzuheben?**

Der Slogan „HOLZ klingt GUT!“ soll die Vielseitigkeit und den ästhetischen sowie kulturellen Wert von Holz in der Musik sichtbar machen. Durch den Musikwettbewerb, bei dem Kompositionen rund um das Thema Holz und Wald eingereicht werden können, wird die Verbindung zwischen Natur, Material, Handwerkskunst und musikalischer Kreativität wunderbar zum Ausdruck gebracht. Es geht darum, die Schönheit des Klangs und die künstlerische Vielfalt, die Holz in der Musik ermöglicht, zu feiern und zu fördern.

**Wie trägt die Verbindung von Holz und Musik dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Ressourcennutzung zu stärken?**

Mit der einzigartigen Klangfarbe und der künstlerischen Vielfalt von Holz in der Musik sensibilisieren wir auch für die Bedeutung nachhaltiger Waldbewirtschaftung. Das Bewusstsein, dass Holz aus österreichischen Wäldern stammt und in Kunst und Musik eine wichtige Rolle spielt, fördert den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Zudem inspiriert es Musike-



BM Norbert Totschnig

Foto: BMLUK/Paul Gruber

rinnen und Musiker, auf nachhaltige, nachwachsende Materialien zu setzen und die Verbindung zwischen Natur und Kunst zu stärken. Aber nicht nur bei Instrumenten zeigt Holz seine Vorzüge. Auch bei Konzerthäusern, Musikschulen und Holzgebäuden bietet es viele Vorteile wie gute Akustik und angenehmes Raumklima.

**Was wünschen Sie sich abschließend für den Wettbewerb „HOLZ klingt GUT 2.0!“?**

Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen die Vielfalt des Klangs und

die kreative Kraft von Holz entdecken und nutzen. Der Wettbewerb, welcher ein integraler Bestandteil der österreichischen Holzinitiative ist, soll Künstlerinnen und Künstler inspirieren, innovative Werke zu schaffen, und das Bewusstsein für die Bedeutung von Holz in der Musik und der Kunst stärken. So können wir die Verbindung zwischen Natur, Handwerk, Innovation und künstlerischem Ausdruck nachhaltig fördern. Ich freue mich auf viele Einreichungen und wünsche eine großartige Finalveranstaltung am 25. Oktober 2025 im Brucknerhaus in Linz.

Das BMLUK unterstützt in Kooperation mit der Österreichischen Blasmusikjugend den Musikwettbewerb „HOLZ klingt GUT 2.0!“



## HOLZ KLINGT GUT 2.0!

### TEILNEHMER DER FINALRUNDE

#### Klarinettenorchester | Burgenland

Das Klarinettenorchester wurde anlässlich der Uraufführung von Joseph Haydns „Die Schöpfung“ für Klarinettenorchester gegründet und präsentierte „Haydns lichter Hain“ nach Joseph Haydns „Die Schöpfung“, bearbeitet für Klarinettenorchester.

#### Musikverein Vitis | Niederösterreich

Die Musik von „Into the woods“ ist vom Genre Dance/Electronic inspiriert. Die Melodiestimme wird vom Gesang unterstützt und hervorgehoben. Es ist das erste selbst komponierte Stück der Komponistin Doris Artner.

#### Nisis Holzwürmer | Oberösterreich

In dem Arrangement „Nisis Holzwürmer Party Medley“ von David Lehner werden berühmte Sommer-Party-Hits wie „Sunchyme“, „Summer of 69“, „The Rose“ und „Here Comes The Sun“ zum Besten gegeben.

#### Magic Percussion | Salzburg

Gespielt wird „HOLZBEAT“ auf diversen Alltagsgegenständen aus Holz. Die Basis bildet der Holzbeat. Von solistischen Einlagen bis zu rhythmischen Unisono-Stellen zeigt das Ensemble die Vielfalt des Holzschlagwerks.

#### Holzensemble der TMK St. Andrä-Hösch | Steiermark

Die Musikerinnen und Musiker der TMK St. Andrä-Hösch sind ihrer Heimat sehr verbunden, weshalb in „Waldesklänge“ die steirische Landeshymne und das alte Volkslied „Im Walde möchte ich leben“ als zentrale Elemente des Stückes zu hören sind.

#### Alphornpower | Tirol

„Wood in the Brazil Hood – Caribbean Alps“ öffnet einen Dialog zwischen der karibischen Musiktradition und dem archaischen Klang des Alphorns. Dieser soll ein dynamisches und kraftvolles Klangbild schaffen, das Tradition und Moderne vereint.

#### Musikverein Leopoldau/Ensemble „Brennpunkt“ | Wien

Das Ensemble „Brennpunkt“ interpretiert den dritten Satz („Andacht“) des Werkes „Im Walde“ von David Popper. Die Bearbeitung für Kontrabass, Flöte, drei Klarinetten, Bassklarinette und Marimba stammt von Wolfgang Bergauer.

## SAVE THE DATE

Finalrunde: HOLZ klingt GUT 2.0!

25. Oktober 2025 | Brucknerhaus Linz

ab ca. 17 Uhr, im Rahmen des Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerbes



Alle Infos  
zum Wettbewerb

## Literaturtipp des Monats

von Gerald Hoffmann  
Vorsitzender der ArGe-Literatur der ÖBJ



## Holy Guardian

**Komponist:** Andreas Ziegelböck | Oberösterreich

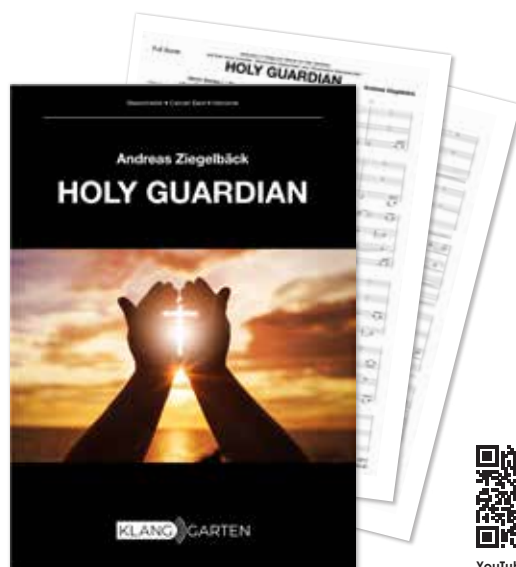
**Genre:** Literatur für Jugendblasorchester

**Schwierigkeitsgrad:**

CJ ohne Wettbewerbsempfehlung

**Verlag:** Klanggarten

■ „Holy Guardian“ ist ein Choral für Blasorchester, welcher so komponiert wurde, dass er insbesondere für feierliche und sakrale Anlässe geeignet ist, ohne jedoch auf die Eigenschaften eines symphonischen Blasorchesters zu verzichten. Geschrieben wurde er für die Hochzeit zweier guter Freunde. Das Brautpaar, Helga und Werner, ist selbst musikalisch in Vereinen tätig, weshalb dieses Werk auch den beiden Musikvereinen, in denen es aktiv ist, gewidmet wurde. Das Stück besteht aus drei verschiedenen Abschnitten, welche immer mit Tonartwechseln einhergehen. Der erste Abschnitt bzw. das erste Motiv, mit dem das Stück schließlich auch majestätisch endet, symbolisiert die Liebe der beiden zueinander. Der darauffolgende Teil in D-Dur beschreibt die Heiligkeit, die der Bedeutung des Namens Helga entspricht. Auf diesen lieblichen Abschnitt folgt ein etwas breiterer und stärkerer Teil in F-Dur. Dieser beschreibt den Beschützer, da sich der Name Werner von „der Wehrhafte“ ableitet. Am Ende kehrt in einem fulminanten Fortissimo-Abschnitt das Liebesthema zurück, da dies das verbindende Element dieser beiden (musikalischen) Charaktere ist. „Holy Guardian“ eignet sich somit insbesondere für feierliche Anlässe und bietet für Mittelstufenorchester viele Möglichkeiten, an Register- und Klangbalance zu arbeiten.



YouTube

# Marschieren und Nachwuchswerbung: Passt das zusammen?

Betrachtet man den geschichtlichen Werdegang von „Musik in Bewegung“, entdeckt man viel Militantes, Politisches und Machtdarstellendes dahinter – nicht unbedingt passend für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Blasmusikfernen Personengruppen liegen diese Assoziationen oft weit näher als das, was der Gleichschritt heutzutage innerhalb der Welt der Blasmusik wirklich bedeutet. Es geht ja nicht um blindes Folgen. Vielmehr soll es als ein bewusstes Zeichen für Gemeinschaft und Tradition gesehen werden.

Gerade hier kann es besonders gut gelingen, die Nachwuchswerbung anzusetzen. Hier findet ihr einige Ideen.

## Offene Marschprobe

Veranstaltet eine Marschprobe und ladet Kinder und Jugendliche, die vielleicht noch nicht einmal ein Instrument spielen, dazu ein, ohne Vorkenntnisse mitzugehen. Das Ziel der ersten Stunde: im Gleichschritt mitge-

hen. Gepaart mit dem mitreißenden Rhythmus des Schlagwerks, kann das bloße Mitlaufen schon zum Erlebnis werden. Hat das Schlagwerkregister dann vielleicht noch den einen oder anderen Extragroove im Gepäck oder werden leichte Bewegungsabläufe in das Geradeausmarschieren eingebaut, bleibt die offene Marschprobe noch besser in Erinnerung.

lieren eines Fotopoints. Kinder dürfen sich vor den Verein stellen, den Tambourstab und die Stabführerschärpe umlegen und so für ein Foto posieren. Die stolzen Eltern können ein schönes Erinnerungsfoto aufnehmen, die Kinder erhalten bei dieser Gelegenheit ein Musi-Goodie und einen Flyer für die nächste Instrumentenvorstellung. Im besten Fall folgt zeitnahe ein Wiedersehen.



## Fotopoint

Egal, zu welchem Anlass der Verein während des Jahres durch die Straßen marschiert – meistens befinden sich Kinder im Laufpublikum. Eine einfache Methode, um den ersten Kontakt zu Eltern herzustellen, ist das Instal-

## Märsche im Kinderkonzert

Schon einmal daran gedacht, als Mitmachaktion im Kinderkonzert einen ganz herkömmlichen Marsch einzusetzen? Egal, ob im Märchenkonzert für den Hofstaat der Königin, der ihr im Gleichschritt hinterher tritt, oder bei der Instrumentenvorstellung in der Volksschule als lustige Polonaise zum Abschluss – Märsche können sehr vielfältig eingesetzt werden. Es muss nur darauf geachtet werden, dass der ausgewählte Marsch einen kindgerechten Text ohne politische Botschaften hat.

Ein Fotopoint ist eine gute Gelegenheit um Kontakt mit Kindern und Eltern zu knüpfen.

KI-generiertes Bild

Katrin Fraiß



# JUVENTUS MUSIC AWARD

Die Österreichische Blasmusikjugend freut sich in diesem Jahr über 36 Einreichungen aus allen Landesverbänden und dem Partnerverband Südtirol.

Die eingereichten Projekte sollten interessante neue Ideen aufzeigen, die später als Musterbeispiel für andere Vereine herangezogen werden können. Drei Kategorien standen für die Einreichung zur Verfügung. Die Kategorie für sozial-nachhaltige Projekte hatte den Schwerpunkt auf der Förderung von Diversität, Inklusion und Generationendialog. Die musikalisch-kreative Kategorie legte den Schwerpunkt auf innovative Konzertformate, Kreativwerkstätten und Nachwuchswerbung. Projekte aller Art fanden in der offenen Kategorie ihren Platz.

Bis 1. August 2025 mussten die Projekte von einem Musikverein, einer Musikinstitution, mehreren Musikvereinen übergreifend oder in Zusammenarbeit mit anderen Kooperationspartnern umgesetzt sein. Unter allen Einsendungen wird das beste Projekt jeder Kategorie von einer renommierten Jury ausgewählt.

**SAVE THE DATE**  
**JUVENTUS-Preisverleihung**  
**11. Oktober 2025**  
**Hotel Königsgut Wals (Salzburg)**

im Rahmen des ersten Blocks der  
ÖBV- und ÖBJ-Lehrgänge

Mehr Infos unter:

[www.blasmusik.at/juventus](http://www.blasmusik.at/juventus)



## 75-Jahre-Jubiläum der Musikschule Stegersbach

■ Am 18. Mai fand im Turnsaal der Mittelschule Stegersbach das große Festkonzert zum 75-Jahre-Jubiläum der Musikschule Stegersbach statt.

Das Konzert, in dem sich die Musikschule in ihrer ganzen klanglichen, instrumentalen und personellen Vielfalt präsentierte, war zweifelsohne der musikalische und festliche Höhepunkt des Jubiläumsjahres. Rund 90 Musikerinnen und Musiker leisteten als Solisten, in zwölf verschiedenen Ensem-

bles, in der Big Band und im Musikschulblasorchester ihren Beitrag zum Festkonzert.

Dank der finanziellen Unterstützung der Marktgemeinde Stegersbach konnte sich die Musikschule für diesen besonderen Anlass ein Mietklavier leisten, das aus Wien angeliefert wurde und dem Turnsaal das Ambiente eines Konzertsaals verlieh. An den Saalwänden leuchteten zahlreiche bunte Violinschlüssel, die bereits vor fünf Jahren von

den damaligen Kindergartenkindern der Musikalischen Früherziehung anlässlich des 70-Jahre-Jubiläums gestaltet worden waren, aber wegen der Corona-Pandemie nie zum Einsatz kamen.

Die Festansprachen zum Jubiläum hielten Vizebürgermeister Andreas Schabhiel, Vizebürgermeister Florian Lang und Landesmusikschulreferent Gerhard Gutschik. Im Rahmen des Festkonzertes wurde auch jenen acht Schülerinnen und Schülern herzlich gratuliert, die im März dieses Jahres am Landeswettbewerb „prima la musica“ in Eisenstadt teilgenommen und dort tolle Preise sowie eine Weiterleitung zum Bundeswettbewerb in Wien erspielt hatten. Nach vielen abwechslungsreichen Musikstücken und reichlichem Applaus des begeisterten und zahlreich erschienenen Publikums fand der Festtag mit einer Agape sowie einem gemütlichem Beisammensein in der Aula der Mittelschule seinen würdigen Ausklang.



## Reinhold Buchas †

■ Mit großer Trauer geben wir bekannt, dass unser langjähriger Kapellmeister Reinhold Buchas am 1. Juli 2025 im 61. Lebensjahr nach schwerer Krankheit viel zu früh von uns gegangen ist.

Reinhold war weit mehr als unser musikalischer Leiter – er war Herz und Seele der Stadtkapelle Jennersdorf. Mit Leidenschaft, Engagement und großer musikalischer Kompetenz prägte er unser Vereinsleben nachhaltig. Für viele war er Mentor, Vorbild und Freund. Sein musikalischer Weg begann früh: Er erhielt mit sieben Jahren Klarinettenunterricht, trat mit neun erstmals öffentlich auf und absolvierte später Ausbildungen am Joseph-Haydn-Konservatorium sowie an der Hochschule für Musik in Wien.

Er wirkte bei der Militärmusik Burgenland, gründete Musikschulen, unterrichtete Generationen junger Musikerinnen und Musiker, war Professor für Instrumentalpädagogik, Fachbeauftragter für Blasmusik und Aufnahmeleiter beim ORF Burgenland.

Seit 2000 war er Kapellmeister der Stadtkapelle Jennersdorf und Bezirkskapellmeister. Er gründete das Bezirksjugendorchester „Young Formation“ und Ensembles wie die Böhmisches Blasmusik der ZMS Jennersdorf. Seine Kompositionen, seine Seminare und seine Tätigkeit als Dozent zeugen von seiner Vielseitigkeit.

Reinhold hat uns musikalisch und menschlich geprägt. Sein Verlust hinterlässt eine große Lücke – aber seine Musik wird in uns weiterleben.



**„Was bleibt, ist deine Musik –  
und die Spuren, die du in  
unseren Herzen hinterlässt.“**

In Dankbarkeit  
Stadtkapelle Jennersdorf





## Bezirksblasmusiktreffen in Podersdorf am See

Am 12. Juli fand das Bezirksblasmusiktreffen mit Marschmusikbewertung des Bezirksverbandes Neusiedl am See – anlässlich der Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestandsjubiläum des MV Podersdorf am See – statt. Alle zwölf Musikkapellen des Bezirksverbandes überbrachten dem jubilierenden Verein ihre Glückwünsche. Im gesamten Ort wurden Platzkonzerte gespielt. Danach ging es mit einem Sternmarsch in Richtung Festgelände.

Nach dem Begrüßungsstück des MV Podersdorf am See traten der MV Kittsee, der MV Jugendtrachtenkapelle Frauenkirchen, der MV Seewinkel Apetlon und erstmalig eine Spielge-

meinschaft, bestehend aus den Musikvereinen Jois und Winden am See, zur Marschmusikbewertung an.

In den verschiedenen Schwierigkeitsstufen stellten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihr Können bravourös unter Beweis. Sowohl das Publikum als auch die Jury waren von den Leistungen der Vereine begeistert.

Nach dem Festakt und dem damit verbundenen Monsterkonzert – unter Mitwirkung von nahezu 400 Musikerinnen und Musikern – wurde im Festzelt mit einem grandiosen Gästekonzert des MV Fischbach (Stmk) und anschließend mit den Puszta Ramblers ausgelassen weitergefeiert.



## Workshops mit Florian Rodler

Unter der Leitung von Bezirksstabführer Florian Rodler fanden im Bezirk Güssing gleich zwei erfolgreiche Workshops statt, die sich sowohl an den musikalischen Nachwuchs als auch an aktive Stabführerinnen und Stabführer richteten.

Im Rahmen eines Einsteigerkurses für Stabführer wurden grundlegende Techniken vermittelt. Bestehendes Wissen wurde aufgefrischt und gefestigt. Rodler legte dabei besonderen Wert auf eine praxisnahe, verständliche Vermitt-

lung. Neben bewährten Übungen freute er sich besonders über das Interesse dreier neuer Teilnehmer, die erste Erfahrungen im Stabführen sammeln konnten. Auch bereits aktive Stabführer nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen zu vertiefen und sich über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

Großen Zuspruch fand ebenfalls der Marsch-Workshop für Anfänger, der zahlreiche (Jung-)Musiker aus fast allen Musikvereinen des Bezirkes anzog. Gemeinsam mit Medienreferent Robin

Pelzmann hatte Rodler zunächst theoretische Grundlagen vermittelt, ehe man das Gelernte bei Marschübungen im Freien praktisch umsetzte. Mit viel Engagement und guter Stimmung wurde bei idealem Wetter der Workshop zu einem motivierenden Erlebnis für alle Beteiligten.

Beide Veranstaltungen unterstreichen das starke Engagement Rodlers für die Ausbildung und die Förderung des Nachwuchses sowie die Weiterentwicklung aktiver Stabführer im Bezirk.







## Ein Feuerwerk der Jugend: Die Junior Akademie 2025

■ Von 3. bis 8. August wurde das JUFA Neutal erneut zum musikalischen Zentrum für junge Musikerinnen, Musiker und Musikbegeisterte. 83 Kinder bzw. Jugendliche aus dem Burgenland sowie neun Gäste aus Qingdao (China) nahmen an der heurigen Junior Akademie des BBV teil. Die musikalische Gesamtleitung hatten Landesjugendreferentin Laura Arzberger und Dirigent Sandro Schläpfer inne. Sie führten mit viel Engagement und pädagogischem Feingefühl das Orchester zu beeindruckender

Klangfülle. Das Repertoire reichte von der mitreißenden Rockhymne „Don't Stop Believin'“ bis zum Stück „Böhmische Liebe“.

Schon am zweiten Tag erwartete die Teilnehmer ein Höhepunkt: der traditionelle Weckruf der Militärmusik Burgenland in Uniform. Es folgten eine Marschprobe, intensive Registerproben und eine imposante Orchesterprobe mit den Profis. Das hinterließ einen bleibenden Eindruck und vermittelte wichtige Impulse für das Musizieren.

Die öffentliche Generalprobe am 7. August im Sport- und Kulturzentrum Neutal wurde von der Bevölkerung gefeiert. Beim festlichen Abschlusskonzert im prächtigen Haydnsaal des Schlosses Esterházy in Eisenstadt präsentierten die jungen Talente vor Verwandten und Ehrengästen schließlich eindrucksvoll, was entstehen kann, wenn Musikbegeisterung auf professionelle Betreuung trifft. Ein besonderer Moment dieses Abends: die Ernennung von Xiaochen Wang zur Botschafterin der burgenländischen Blasmusik sowie die Auszeichnung von ihr, Yinan Zhang und Xiaotian Gao mit der BBV-Gönnernadel für ihre Verdienste um die internationale Blasmusikfreundschaft zwischen Österreich und China.

Neben den Proben stand bei einem vielfältigen Rahmenprogramm das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund.



### Fortsetzung folgt

Die Erfolgsgeschichte wird fortgesetzt: Die nächste Junior Akademie findet von 2. bis 7. August 2026 ebenfalls im JUFA Neutal statt.

## MV Pöttching: 90er von Johann Sauerwein

■ Kommerzialrat Johann Sauerwein war zehn Jahre (1985 bis 1995) der Kapellmeister des Musikvereines Pöttching. Am 21. Juli konnte er seinen 90. Geburtstag feiern. Der Musikverein Pöttching (musikalische Leitung: Kpm. Manuel Krauscher) gratulierte mit einem Ständchen vor seinem Wohnhaus in Pöttching. Alt-Kpm. Sauerwein ist ein Fan des Swing – der fließende und schwingende Rhythmus

wird ewig in Erinnerung bleiben. Obmann Manfred Püchl sprach ihm großen Dank und Anerkennung für sein musikalisches Wirken aus.

Alt-Kapellmeister und Kommerzialrat Johann Sauerwein und seine Tochter Birgit freuten sich über das Geburtstagständchen des Musikvereines Pöttching zum 90. Geburtstag.







## 120 Blasmusikbegeisterte beim Kids Camp

■ 120 Kinder im Alter von sieben bis zwölf Jahren verbrachten eine aufregende Ferienwoche mit Blasmusik auf dem Litzlhof. Die jungen Musikerinnen und Musiker studierten in nur wenigen Tagen mit ihren Referentinnen und Referenten ein beeindruckendes Programm ein. Als Höhepunkt des Abschlusskonzertes wurde eine Interpretation des Hits von BlechReizPop

gesanglich mit kleiner Instrumentalbegleitung dargeboten. Neben den wahrhaft besonderen musikalischen Darbietungen der jungen Musiker beim Abschlusskonzert wurde auch noch getanzt. Der Kärntner Blasmusikverband bedankt sich bei allen jungen Talenten und den Referenten für eine wunderbare Woche voller Musik.



## Landhaushofkonzerte in Klagenfurt

■ Im historischen Landhaushof fanden heuer wieder sieben Konzerte des Blasmusikbezirkes Klagenfurt bei freiem Eintritt in einzigartigem Ambiente statt. Dabei verwandelte sich der stimmungsvolle Landhaushof zum wieder-

holten Mal in eine Bühne für die heimische Blasmusikszene. Den Auftakt machte am 25. Juni der Musikverein Grafenstein. Danach folgten wöchentliche Auftritte verschiedenster Musikgruppen aus Klagenfurt und Umge-

bung: Kleingruppen des Bezirkes, Polizeimusik Kärnten, Lindwurm Böhmsche der Stadtkapelle Klagenfurt, Militärmusik Kärnten, Post- und Telekom Musik Kärnten, Kolpingmusik Klagenfurt.





## Junge Bläserphilharmonie begeisterte in Zeillern

■ Die Junge Bläserphilharmonie Niederösterreich begeisterte am 11. Juli mit einem eindrucksvollen Konzertabend im neu eröffneten Konzertsaal des Schlosses Zeillern.

Unter der Leitung von Martin A. Fuchsberger präsentierte das Auswahlorchester das Programm, das ganz im Zeichen der Natur stand – in ihrer Schönheit, Kraft und Zerbrechlichkeit.

Im Zentrum des Abends stand die groß angelegte Symphonie „Save the Sea“ des ungarischen Komponisten Frigyes Hidas. Das Werk entfaltete in

kraftvollen und zugleich berührenden Klangbildern die Vielschichtigkeit des Meeres – mal stürmisch und bedrohlich, mal sanft und schillernd. Das Orchester verstand es dabei meisterhaft, die emotionalen Nuancen des Stückes auszuleuchten und das Publikum auf eine musikalische Reise über die Weltmeere mitzunehmen.

Ergänzt wurde die Symphonie von weiteren Werken, die die Natur aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchteten: „The Elements“ von Alfred R. Stevenson ließ die vier Grundelemente musikalisch lebendig wer-

den, während Philip Sparkes „Salute to the Victor“ kraftvoll und festlich die Natur als Quelle der Stärke und Erneuerung würdigte. Den glanzvollen Abschluss bildete eine virtuose Fantasie über die Johann-Strauss-Operette „Die Fledermaus“.

Mit großem Feingefühl und technischer Brillanz verband die Junge Bläserphilharmonie Klang, Emotion und Natur zu einem unvergesslichen Konzerterlebnis. Ein gelungener Auftakt für den neuen Konzertort und eine tolle Demonstration der hohen künstlerischen Qualität des Orchesters.



**QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
**FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ**

**Lechner**

**ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN**

**A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, [www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)**





**MUSIKHAUS  
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen • Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr • Sa 9 - 16 Uhr  
[www.musik-lechner.com](http://www.musik-lechner.com)





## Musik verbindet im Schloss Zeillern

Der Musiksommer fand heuer erneut im renovierten Schlosshotel Zeillern statt und begeisterte mit einem abwechslungsreichen Programm. 169 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, von renommierten Referentinnen und Referenten zu lernen und ihr musikalisches Können auf ein neues Niveau zu heben. Die erste Woche stand im Zeichen der Holzblasinstrumente: Querflöte, Klarinette, Oboe und Fagott. Hier arbeiteten

die Musiker intensiv an Technik, Klangbildung und Ausdruck.

In der zweiten Woche übernahmen die Blechbläser das musikalische Zepher. Trompete, Flügelhorn, Horn, Tenorhorn, Posaune und Tuba bildeten den Schwerpunkt, bei dem neben Spieltechnik besonders das Zusammenspiel im Ensemble gepflegt wurde.

Den Abschluss bildete die dritte Woche „Holz 2 & Schlagwerk“. Neben

den Holzbläsern kamen dabei auch Schlagwerker voll auf ihre Kosten – vom feinen Spiel auf der Kleinen Trommel bis zu mächtigen Paukenklängen und filigranen Mallets.

Neben individuellem Unterricht lag der Fokus durchgehend auf dem gemeinsamen Musizieren in Ensembles und Orchestern. Aber auch Einzelcoachings waren möglich. Die Ergebnisse präsentierten die Teilnehmer in stimmungsvollen Abschlusskonzerten, die beim Publikum für Begeisterung sorgten.

Ergänzend boten Workshops – etwa zu Atemtechnik, Chorarbeit, Yoga und Line Dance – wertvolle Impulse für Körper und Geist. Die positiven Effekte der intensiven Weiterbildung waren sowohl musikalisch als auch im gestärkten Gemeinschaftsgefühl spürbar. „Es ist immer wieder bewegend zu erleben, wie Blasmusik Generationen verbindet und eine gemeinsame Sprache schafft“, betont Landesobmann Bernhard Thain, der selbst als Referent mitwirkte.



## Hohe Auszeichnung für Engelbert Jonas

Große Ehre für einen großen Ehrenamtlichen: Engelbert Jonas, Ehrenbezirksoobmann und langjähriger Motor des kulturellen Lebens in der Region, wurde mit dem Silbernen Verdienstzeichen der Republik Österreich ausgezeichnet. Die feierliche Verleihung erfolgte durch Innenminister Gerhard Karner persönlich.

Diese Auszeichnung würdigt die jahrzehntelangen Verdienste von Engelbert Jonas auf Gemeindeebene, sein unermüdliches kulturelles Engagement sowie seinen außergewöhnlichen Einsatz für die Blasmusik. Fast 60 Jahre lang stand er im Dienst der Öffentlichkeit – eine beeindruckende Lebensleistung, die von unzähligen ehrenamtlich geleisteten Stunden geprägt ist.



Auch Landesobmann Bernhard Thain und Landesobmann-Stellvertreter Gerhard Schnabl ließen es sich nicht nehmen, dem Geehrten persönlich zu gratulieren und seine Verdienste um die Musikkultur im Land zu würdigen. Engelbert Jonas ist nicht nur eine feste

Größe im Vereinswesen, sondern auch ein Vorbild für gelebte Gemeinschaft und freiwilliges Engagement. Mit der Verleihung des Verdienstzeichens wird ein Lebenswerk ausgezeichnet, das weit über die Bezirksgrenzen hinaus strahlt.



## Benefizkonzert der Militärmusik Niederösterreich

■ 6.505,58 Euro für Ferienbetreuung an der Schule Rogatsboden – dank Benefizkonzert und Elterninitiative.

Beim viel bejubelten Benefizkonzert der Militärmusik Niederösterreich und der Alte-Kameraden-Böhmischen im Musium Reinsberg konnten 6.505,58 Euro an Spenden gesammelt werden. Organisiert wurde das Konzert vom Musikverein Reinsberg, der damit nicht nur musikalisch, sondern auch sozial ein starkes Zeichen setzte. Unterstützt wurde die Veranstaltung auch von der Gemeinde Reinsberg.

Der Erlös fließt direkt in die zweiwöchige Ferienbetreuung an der Schule Rogatsboden, die von einer engagierten Elterninitiative ermöglicht wird. Geplant sind Ausflüge und zahlreiche weitere Freizeitaktivitäten. Gerade in ländlichen Regionen ist eine gut organisierte Ferienbetreuung keine Selbstverständlichkeit. Umso wichtiger ist es aufzuzeigen, wie viel Engagement von Eltern, Schule, Ge-

meinde und Unterstützern notwendig ist, um Kindern verlässliche Betreuung und erlebnisreiche Ferien zu bieten.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Musikerinnen, Musikern, Besucherinnen, Besuchern, Helferinnen, Helfern, Unterstützerinnen und Unterstützern. Ohne sie wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.





**Perfekt für Tracht  
und Musik**



Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

**Handgemacht in Europa**

**Tirol**

[www.stadler-schuhe.at](http://www.stadler-schuhe.at)

## Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusik!



Infos: 05/7101-200  
office@tuba-musikverlag.at



## Ergebnis Kompositionswettbewerb

## Der Kompositionswettbewerb ist entschieden!

■ Mit großer Begeisterung wurde der diesjährige Kompositionswettbewerb für den „Brauerei Baumgartner Marsch“ angenommen. Insgesamt gingen 22 Einsendungen talentierter oberösterreichischer Komponistinnen und Komponisten ein – ein eindrucksvoller Beweis für die kreative Vielfalt und das musikalische Engagement in unserer Region.

Die Jury zeigte sich von der hohen Qualität und Originalität der eingereichten Werke beeindruckt. Unser herzlicher Glückwunsch gilt allen Teilnehmern für ihre Kompositionen und ihren wertvollen Beitrag zur regionalen Musikszene.

Den Sieg sicherte sich David Lehner aus Linz vor Viktor Burgstaller aus Schildorn und Martin Schmied aus Ebensee.

Erstmals wird der Siegermarsch am 19. Oktober im Brucknerhaus Linz im Rahmen unseres Unterhaltungswettbewerbs „Let me entertain you“

erklingen – ein musikalischer Höhepunkt, den man nicht verpassen sollte. Tickets sind bereits erhältlich. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihren Platz. Erleben Sie eine abwechslungsreiche Matinee voller Musik und Unterhaltung sowie die Premiere des „Brauerei Baumgartner Marsches“!



## Premiere auf Schloss Weinberg

■ Von 28. bis 31. Juli fand auf Schloss Weinberg die erste Sommerwoche für Kapellmeisterinnen und Kapellmeister statt. Sie setzte einen neuen Maßstab für praxisnahe Fortbildung im Blasmusikwesen. 22 engagierte Dirigentinnen und Dirigenten nahmen teil. Sie nutzten die seltene Gelegenheit, sich in inspirierender Atmosphäre mit Gleichgesinnten auszutauschen und weiterzubilden.

Die Fortbildungswoche umfasste ein breites Spektrum an Fachgebieten.

Neben Dirigiertechnik und Probenmethodik wurden die Teilnehmer auch mit den neuesten Entwicklungen des Wettbewerbswesens im In- und Ausland vertraut gemacht. Besonders spannend waren die Einblicke in die Arbeit einer Jury – inklusive der Möglichkeit, eigene Probewertungen unter der Anleitung erfahrener Experten abzugeben. Abgerundet wurde das Angebot von einer intensiven Lehrprobe, bei der alle ihr Können in der Praxis unter Beweis stellen konnten.

Zu den Referenten zählten prominente Persönlichkeiten der österreichischen Musikszene: Dirigent und Komponist Andreas Simbeni, Bernhard Schlögl, Helmut Schmid, Fritz Neuböck sowie LKpm. Günther Reisegger. Für die organisatorische Leitung zeichnete LKpm.-Stv. Thomas Asanger verantwortlich.

Aufgrund der großen Resonanz kann man sich auf eine Fortsetzung freuen: Die nächste Sommerwoche ist von 18. bis 21. August 2026 geplant.



Foto: Thomas Asanger

# Bläser AKADEMIE

## Seminare 2025/2026

September bis Dezember 2025



© Ulli Engleder



© Ulli Engleder

### Erfolgreiche Mitgliederverwaltung mit BMV: Ein Leitfaden für Vereine

Montag, 22. Sept. 2025, 19.00 bis 21.00 Uhr

📍 Webinar

Ref.: Franz Jungwirth, Christian Weixlbaumer,  
ÖÖBV-Landes-EDV-Referat



© Flora Bachner

### Präzise Tonansprache und Intonation im Blasorchester Der Weg zu einem harmonischen Klangbild

Mittwoch, 24. Sept. 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr

📍 LMS Freistadt

Ref.: Günther Reisegger, Landeskapellmeister



© Privat



© Susanne Sickinger



© Sandra Esterer

### Forum Literaturaustausch – Ensemble

Mittwoch, 8. Okt. 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr

📍 LMS Pichl bei Wels

Ref.: Evelyne Leeb, Doris Pamer, Stefan Spieler



© Roman Rindberger



© Christina Wenigwieser



© Christina Stroz



© Schögel Music

### Volksmusik-Seminar

Samstag, 11. Okt. 2025, 9.00 bis 17.30 Uhr

📍 LMS Gmunden

Ref.: Alexander Rindberger, Jakob Wenigwieser,  
Georg Leu, Gerhard Füßl



© Wolfgang Stadler



© Privat



© Privat



© Manuel Horn

### Vorstellung ausgewählter Pflichtliteratur

Montag, 13. Okt. 2025, 19.00 bis 21.00 Uhr

📍 Webinar

Ref.: Florian Moitzi, Fritz Neuböck,  
Otto M. Schwarz, Andreas Ziegelböck



© Jana Zellinger

### Ton ab!

### Ein Praxis-Workshop aus der Welt der Tontechnik

Dienstag, 21. Okt. 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr

📍 Kulturinitiative Spielraum Gaspoltshofen

Ref.: Josef Söllinger



© Privat

### Manieren statt blamieren

### Souveränes Auftreten

Mittwoch, 5. Nov. 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr

📍 LMS Steyr

Ref.: Christina Kimeswenger



OÖ Blasmusikverband  
in Kooperation mit dem  
OÖ Landesmusikschulwerk





© Studio 22



© Franziska Galler

**Starke Töne – Starke Taten – Kinder- und Gewaltschutzkonzepte im Musikverein**  
**Schulung für Multiplikator\*innen und Schutzbeauftragte**  
Sonntag, 9. Nov. 2025, 9.00 bis 16.00 Uhr  
📍 Festsaal im Haus der Kultur, Promenade 37, 4020 Linz  
Ref.: Nicole Böhler, Kathrin Fraiß



© Privat

**DORICO: Innovativer Notendruck und hochwertige Audioaufnahmen**  
Teil 1: Montag, 1. Dez. 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr  
Teil 2: Montag, 12. Jan. 2026, 19.00 bis 22.00 Uhr  
📍 LMS Steyregg  
Ref.: Christian Fürst, MA



© Frisch Werbeagentur

**Zwischen Paragrafen und Partituren – Recht in der Praxis für Vereinsfunktionär\*innen**  
Donnerstag, 13. Nov. 2025, 19.00 bis 21.00 Uhr  
📍 Webinar  
Ref.: Hannes Engl



© Flora Bocher

**Seminar für aktive Kapellmeister\*innen: Dirigieren mit Herz**  
Donnerstag, 4. Dez. 2025, 19.00 bis 22.00 Uhr  
📍 Probenlokal der Bauernkapelle Eberschwang  
Ref.: Günther Reisegger, Landeskapellmeister



© Agentur Krafka

**Musik und Versicherung im Einklang**  
Dienstag, 18. Nov. 2025, 19.00 bis 21.00 Uhr  
📍 Webinar  
Ref.: Werner Krafka, Sarah Freund



© Light Hunters Photography

**Workshop mit der Vienna Brass Connection**  
Sonntag, 14. Dez. 2025, 9.00 bis 17.30 Uhr  
📍 LMS und LWBFS Andorf  
Ref.: Musiker der Vienna Brass Connection



© Olto Reiter



© M. Lamminger/Polypoe-studio.at

**Saxophone sind immer zu laut ... Workshop für Saxophone**  
Samstag, 29. Nov. 2025, 10.00 bis 17.00 Uhr  
📍 LMS Scharnstein  
Ref.: Saxophonquartett „4saxess“ (Markus Holzer, Eberhard Reiter, Daniela und Peter Rohrsdorfer), Robert Müllner



**ONLINE-ANMELDUNG:**  
**[blaeserakademie.ooe-bv.at](https://blaeserakademie.ooe-bv.at)**

Fortsetzung folgt:  
**Seminarübersicht 2026**  
in der nächsten Ausgabe

## BJO Grieskirchen trifft auf Spitzenchöre

■ Wenn symphonische Blasmusik auf hochkarätigen Chorgesang trifft, entsteht eine Klangwelt, die ihresgleichen sucht. Genau das erwartet Sie am 6. September um 20 Uhr in der Raiffeisensportarena Grieskirchen, wenn das Bezirksjugendorchester Grieskirchen gemeinsam mit dem Landesjugendchor Oberösterreich und den Academy Singers – zwei der renommiertesten Chöre des Landes – ein außergewöhnliches Konzertprogramm präsentiert. Im Jahr der Stimme findet dort eine Begegnung zweier starker musikalischer Ausdrucksformen statt. Die farbenreiche Kraft eines großen Blasorchesters trifft auf die emotionale Tiefe und die Klangreinheit zweier herausragender Chöre. Diese Kombination führt zu eindrucksvollen Momenten mit Gänsehautgarantie. Das Programm ist ebenso vielseitig wie anspruchsvoll. Mit ergreifender Filmmusik wie „Hymn to the Fallen“ von John Williams, Chor- und Orchesterarrangements aus Andrew Lloyd Webbers bekanntesten Musicals und berührenden volksmusikalischen Klangbildern zeigt das Konzert, wie vielseitig und wirkungsvoll die Verbindung von Blasmusik und Chormusik sein kann.

Karten per E-Mail unter:  
bjo.grieskirchen@gmail.com

Mehr Infos auf den Social-Media-Kanälen des Bezirksjugendorchesters und auf:  
www.grieskirchen.ooe-bv.at/bjo-grieskirchen



**Einklang**  
Ein Konzerterlebnis,  
bei dem Chor und Orchester eins werden

SOLISTIN  
**LINDA GITTMAIER**

SAMSTAG

**06.  
09.  
25**

**BEZIRKSJUGENDORCHESTER  
GRIESKIRCHEN  
& ACADEMY SINGERS  
& OÖ LANDESJUGENDCHOR**

20:00 | RAIFFEISENSPORTARENA  
GRIESKIRCHEN

KARTEN ERHÄLTlich BEIM TEAM  
DES BJO GRIESKIRCHEN ODER  
PER E-MAIL AN [BJO.GRIESKIRCHEN@GMAIL.COM](mailto:bjo.grieskirchen@gmail.com)

15€ VVK, 18€ AK (KINDER U14 FREI)

## Treibach feiert das Fest der Volkskultur 2025

■ Von 12. bis 14. September verwandelt sich die Gemeinde Treibach (Bezirk Braunau) in ein Zentrum der Musik und des Tanzes, der gelebten Bräuche und der Kulinarik. Das Fest der Volkskultur, organisiert von dem Forum Volkskultur Oberösterreich und der Gemeinde Treibach, bietet ein buntes Programm bei freiem Eintritt. Es findet bei jeder Witterung statt.

Die Highlights sind ein Sternmarsch zur Eröffnung am Freitag, das Zechentreffen und das Wertungstanz der Landjugend und eine Oldtimer-Schau am Samstag sowie das Goldhauben- und Schützentreffen, die Mundartmesse und der Festakt mit Landeshauptmann Thomas Stelzer am Sonntag. Das gesamte Wochenende wird von einem bunten Rahmenprogramm begleitet, das die ganze Vielfalt der Volkskultur zeigt. Musikgruppen wie die Innviertler Geigenmusi, der Stelzhamerbund, junge Blasmusikgruppen aus dem Bezirk Braunau und BRASSARANKA werden für schwungvolle Klänge und gute Stimmung sorgen. Zudem bieten Ausstellungen und Handwerkspräsentationen Einblicke in gelebte Bräuche – vom Goldhaubenschmuck bis zu regionalem Kunsthandwerk. Kreative Workshops laden zum Mitmachen ein. Für die Jüngsten gibt es ein Kinderprogramm mit Spielstationen, Bastelaktionen und vielem mehr. Für das leibliche Wohl sorgen regionale Spezialitäten wie Bauernkräpfen, Most und frische Schmankerln.

Dr. Bernadette Kerschbaummayr

Alle Infos: [www.ooe-volkskultur.at/fest-der-volkskultur](http://www.ooe-volkskultur.at/fest-der-volkskultur)



**FEST DER  
VOLKSKULTUR  
TREUBACH** im Innviertel

**12. BIS 14.  
SEPTEMBER  
2025**

FORUM  
VOLKS  
KULTUR  
OBERÖSTERREICH

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt.  
[www.ooe-volkskultur.at](http://www.ooe-volkskultur.at)



## Verabschiedung von Bianca Kandler: Das war der diesjährige Landesjahrtag

■ Am 9. Juli fand in der Stiegl-Brauwelt der Landesjahrtag des Salzburger Blasmusikverbandes statt. Ein besonderer Moment war die Verabschiedung von Bianca Kandler, Büro-Mitarbeiterin und ehemalige Landesfinanzreferentin, die in den Mutterschutz für ihr

zweites Kind geht. Der Verband dankt ihr herzlich für das große Engagement in den vergangenen Jahren.

Beim Jahrtag wurde ihr bisheriger Stellvertreter Martin Frühwirth zum neuen Finanzreferenten kooptiert. Bianca wird künftig als seine Stellvertreterin

fungieren. Die Büroagenden übernimmt ab sofort Landesmedienreferentin Laura Lebesmühlbacher.

Der Salzburger Blasmusikverband wünscht den beiden viel Erfolg und Bianca alles Gute für die bevorstehende Zeit.



Landesobmann Balthasar Gwechenberger dankte Bianca Kandler für das Engagement.



Laura Lebesmühlbacher übernimmt die Büroagenden.



Der neue Finanzreferent Martin Frühwirth und Landesobmann Balthasar Gwechenberger

## Benefizkonzerte: Wege ins Licht

■ Am 10. und 11. Juli brachten die Benefizkonzerte des Sinfonischen Blasorchesters Pinzgau Winds (Leitung: Wolfgang Schwabl) die Pfarrkirchen in Niedersill und Saalfelden zum Klingen. Mit einem abwechslungsreichen

Programm und viel Herz gestaltete das Orchester zwei unvergessliche Abende voller Emotionen und musikalischer Leidenschaft.

Solist Georg Pranger begeisterte das Publikum mit einer beeindruckenden

Darbietung auf dem Euphonium, während Walter Müller die Konzerte mit persönlichen, tiefgründigen Worten bereicherte. Die Resonanz der Gäste war überwältigend. Sie waren von den Konzerten begeistert. Der Erlös kommt einem wohltätigen Zweck in der Region zugute. Diese beiden Abende werden noch lange in Erinnerung bleiben – als inspirierende Momente voller Musik und Gemeinschaft.

Für den 23. Oktober organisiert der Pinzgauer Blasmusikverband ein Galakonzert im Ferry Porsche Congress Center in Zell am See. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Ein herzliches Dankeschön an das Publikum und alle Unterstützer!



Foto: Heinz Bayer

Elli Leitinger



## Kammerharmonie Salzburg: Anspruch jenseits der Klischees

■ Im Rahmen des Festes zur Festspiel-eröffnung präsentierte die Kammerharmonie Salzburg am 18. Juli ein bemerkenswertes Programm, das eindrucksvoll das Potenzial der Bläserkammermusik aufzeigte.

Unter der Leitung von Gregor Kovačič erklangen Werke, die in dieser Form selten zu hören sind – weil sie erst in seiner Einrichtung für diese Besetzung möglich wurden: Rachmaninows „Variationen über ein Thema von Corelli“ (op. 42), Tschaikowskis „Rokoko-Variationen“ (op. 33) sowie Strawinskys „Petrouchka“. Als Solist überzeugte Florian Simma, Solocellist des Mozarteumorchesters Salzburg, mit technischer Souveränität und klanglicher Raffinesse.

Die Interpretation setzte bewusst auf strukturelle Transparenz und musikalischen Dialog. Gerade in der Bläserbesetzung wurde der kammermusikalische Charakter der Werke betont, ohne orchestrale Tiefe zu verlieren. Besonders bemerkenswert: Die Balance zwischen instrumentaler Solokultur und geschlossenem Ensemblesound wirkte durchdacht – nichts wurde dem Zufall überlassen.

In einer Zeit, in der manche selbsternannten Hüter der musikalischen Wahrheit Bläsermusik wahlweise folklorisieren oder kulturpessimistisch abwerten, setzt ein solches Konzert ein deutliches Zeichen. Es zeigt, dass Qualität keine Frage der Besetzung,

sondern eine der Haltung ist und Bläserkammermusik sehr wohl auf Augenhöhe mit etablierten Formaten bestehen kann – wenn Anspruch, künstlerische Klarheit und ein Gespür für das Publikum zusammentreffen.

Der Abend war nicht nur ein musikalisches Ereignis, sondern auch ein Plädoyer für eine differenzierte, respektvolle Auseinandersetzung – jenseits ideologischer Gräben.



[www.blasmusik-salzburg.at/  
kammerharmonie-salzburg-setzt-starkes-zeichen/](http://www.blasmusik-salzburg.at/kammerharmonie-salzburg-setzt-starkes-zeichen/)

### ORF Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Mittwoch und Donnerstag, jeweils 20.30 – 21.00 Uhr:  
„Für Freunde der Blasmusik“, Gestaltung und Moderation:  
Sonja Wurm, Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

**Oberösterreich:** „Klingendes Oberösterreich“ – Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr  
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich – jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und Hermann Pumberger

**Steiermark:** „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“  
und 19.00 – 20.00 Uhr: „Musikanten, spielt's auf“ |  
Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Salzburg:** Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat aufg'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“

Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv

Freitag, 18 Uhr: „Guat aufg'legt Wunschsendung“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg

Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühschoppen“ aus den Bundesländern  
Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“

Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

**Vorarlberg:** Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:

„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg, Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel



## LEBENDIG, LEIDENSCHAFTLICH, LJBO

### Fiesta Sinfónica: Spanisches Temperament in Graz

■ Trotz Regenwolken belebte die Schlossbergbühne am 14. Juli unter den feurigen Klängen des Landesjugendblasorchesters Steiermark (LJBO). Mit dem Programm „Fiesta Sinfónica“ ließen 66 junge Musikerinnen und Musiker aus 54 steirischen Mu-

sikvereinen die Kasematten leuchten. Unter der Leitung des spanischen Dirigenten Antonio Brazález nahm das Orchester das Publikum auf eine musikalische Reise mit – vom andalusischen Flamenco über Jazz-Grooves bis zu lateinamerikanisch inspirierten

Rhythmen. Brazález' lebendige Gestik, musikalische Präzision und spürbares Temperament entfachten Begeisterung. Das Repertoire war farbenfroh wie der Konzerttitel. Stücke wie „Izana“ von Manuel Martínez, „El Camino Real“ von Alfred Reed, „Sing, Sing, Sing“ von Louis Prima und „Birdland“ von Joe Zawinul sorgten für ein breites musikalisches Spektrum. Dabei glänzten immer wieder einzelne Instrumentengruppen mit kurzen, präzise gespielten Soli. Am Ende gab es lang anhaltenden Applaus und Standing Ovation – ein Zeichen dafür, dass Musik Grenzen überwinden und Herzen öffnen kann.

Ana Roßkogler



#### Über das LJBO

Das LJBO Steiermark (Leitung: LJRef. Sabrina Csrnko und Markus Adam) vereint jährlich die besten jungen Blasmusiker aus der Steiermark zu einem musikalischen Projekt auf höchstem Niveau. Die Teilnahme ist für viele ein Sprungbrett zu einer professionellen Musikaufbahn. Zudem bietet sie eine wertvolle Plattform für musikalisches Wachstum, Austausch und Freundschaft.

## HANDGEFERTIGTE MEISTERSTÜCKE

INSTRUMENTENBAU & MEISTERWERKSTATT

  
**brassego**  
FEINSTES BLECH  
Made by Haagston

# HAAGSTON

[www.haagston.at](http://www.haagston.at)

[www.brassego.at](http://www.brassego.at)

[www.treepur.at](http://www.treepur.at)

## Die Kunst des Anleitens: Öffentliche Probe der steirischen LJBO-Akademie

■ Unter dem Titel „Die Kunst des Anleitens“ öffnet die LJBO-Akademie, die auch dieses Jahr im Bezirk Leibnitz stattfindet, ihre Türen für eine öffentliche Probe. Dabei gibt es spannende Einblicke in die Arbeit mit Jugendblasorchestern. Die Veranstaltung findet am 3. September im Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz statt. Sie richtet sich an alle Interessierten, insbesondere an alle steirischen Kapellmeisterinnen, Kapellmeister, Nach-

wuchsdirigenten, Nachwuchsdirigenten, Musikpädagoginnen und Musikpädagogen. Unter der Leitung von Prof. Johann Mösenbichler wird das LJBO Steiermark gemeinsam mit den Teilnehmern Passagen aus zwei Werken des Konzertprogramms erarbeiten. Im Fokus steht dabei, wie eine Probenarbeit, die sowohl musikalisch als auch menschlich bewegt, gestaltet werden kann. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf methodischen

Ansätzen, Kommunikation und dem Aufbau musikalischer Spannung im Probenprozess. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zum fachlichen Austausch: Bei einem moderierten Q & A können Fragen gestellt, Erfahrungen geteilt und neue Impulse für die eigene Arbeit mitgenommen werden.

Ana Roßkogler

### Programm

- 19.15 Uhr Begrüßung, Warm-up und Übungen für Dirigenten, Informationen zur Probenplanung am Beispiel des zweiten Satzes („The Lark in the Clear Air“) von „Songs from Across the Water“ von Philip Sparke (Anglo Music, mit Partitur)
- 20.00 Uhr Warm-up für Orchester, moderierte Probe mit dem zweiten Satz von „Songs from Across the Water“ von Philip Sparke (mit Partitur)
- 20.45 Uhr Moderierte Probe mit „Japanese Tune“ von Soichi Konagaya (Molenaar, mit Partitur)
- 21.30 Uhr Was ich schon immer wissen wollte: Fragen, Antworten, Diskussion

### Die Kunst des Anleitens

mit Prof. Johann Mösenbichler

3. Sept. 2025, 19.15 Uhr  
Hugo-Wolf-Saal, Leibnitz

Jetzt anmelden:



## Die Steiermark in Tirol

■ Von 27. bis 29. Juni unternahm die TK Markt Hartmannsdorf eine spannende Konzertreise nach Tirol, die musikalische und kulturelle Höhepunkte bot. Nach dem Besuch der Stiegl-Brauerei ging es am Samstag in die malerische Stadt Kufstein. Dort hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Gelegenheit, die beeindruckende Festung zu besichtigen und den Aus-

blick über die Landschaft zu genießen. Beim Kaiserfest sorgten dann Blasmusik und Kulinarik für beste Stimmung. Am Abend traf man sich in geselliger Runde bei einer ehemaligen Musikkollegin, die seit über 20 Jahren in Schwoich lebt – eine schöne Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen. Den musikalischen Abschluss bildete das Konzert am Herz-Jesu-Sonntag mit der

BMK Schwoich. Dabei wurde ein besonderes Geschenk überreicht: „Heimatgrüße“ von Ernst Schnalzer sen. Dieser Marsch wurde als Erinnerung an die Steiermark für Barbara Klingler uraufgeführt. Mit vielen neuen Eindrücken kehrte die TK Markt Hartmannsdorf schließlich nach Hause zurück.

Sabine Flucher





## Marschmusikbewertungen 2025

■ Im Sommer fanden fünf Marschmusikbewertungen in den Bezirken statt: gesamtes Osttirol in St. Johann im Walde, MB Landeck in Galtür, MB Unterinntal in Bruckhäusl, Außerfern MB in Grän und MB Zillertal in Fügen.

60 Kapellen stellten sich der Herausforderung und der Jury: acht in der Stufe B, 21 in der Stufe C, 28 in der Stufe D, zwei in der Stufe D+ und eine in der Stufe E. Keine Kapelle nahm die Möglichkeit der Teilnahme nur mit Feedbackgesprächen – also ohne Wertung – wahr. Der Gesamtdurchschnitt betrug 90,03 Punkte (Stand bei Redaktionsschluss, ohne Zillertal).

Wir bedanken uns bei den Bezirksstabführern und ihren Vorstandskollegen von den Bezirksverbänden für die



Thomas Passer, Bernhard Stigger, Erik Brugger, Markus Schiffer, Daniel Mair, Harald Bonelli, Christoph Salvenmoser, Roland Hohenrainer (v. l.)

Durchführung und die Organisation der Marschmusikbewertungen, bei den Bewertungsteams für ihre nicht immer ganz einfache Arbeit und nicht zuletzt bei allen Stabführerinnen, Stabführern, Obleuten, Kapellmeisterinnen, Kapellmeistern, Marketenderinnen, Marketendern, Musikantinnen und Musikanten für die Bereitschaft, an einer Marsch-

musikbewertung teilzunehmen und eine damit verbundene erhöhte Probenfähigkeit in Kauf zu nehmen.

Am 28. September besteht die Möglichkeit, sich noch einmal ein Bild vom Können unserer Musikkapelle bei „Musik in Bewegung“ zu machen, da an diesem Tag die Marschmusikbewertung des MB Hall ebendort stattfindet. *Markus Schiffer*

Foto: Roland Hohenrainer

## Finaler Höhepunkt des Euregio-Jugendorchesters

■ Knapp 50 Jugendliche aus Tirol, Südtirol und dem Trentino verbringen im Rahmen des Euregio-Jugendblasorchesters eine Woche im Zeichen der Musik und der Gemeinschaft – heuer im Kulturzentrum von Toblach im Südtiroler Pustertal. Neben den Dirigenten Hannes Schrötter (Südtirol) und Franco Puliafito (Trentino), die Euregio-Erfahrung haben, stand mit Manuela Lusser

erstmal eine Frau und Vertretung Osttirols am Dirigentenpult.

Nach einer intensiven Probenphase stand eine dreitägige Konzerttournee auf dem Programm. Nach dem Auftakt am 25. Juli in der Kulisse der Rocca von Riva del Garda (Trentino) gastierte das Orchester am 26. Juli in Toblach (Südtirol). Die Konzertreihe wurde am 27. Juli mit einem festlichen Auftritt

bringen junge Musikerinnen und Musiker die Euregio zum Klingen. Sie setzten damit ein eindrucksvolles Zeichen für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit.“

Auch Simone Marchiori, Trentiner Landesrat für Autonomie und Kultur, würdigte dieses Projekt: „Das ist ein lebendiges Beispiel dafür, wie Zusammenarbeit zwischen den Regionen zu einer bereichernden Erfahrung für junge Menschen und zu einem kulturellen Gewinn für unsere Gemeinschaften werden kann.“

Das musikalische Programm überzeugte durch Vielfalt und Anspruch – von Beethovens Europahymne über klassische Werke von Holst, Strauss und Rimski-Korsakow bis zu zeitgenössischen Kompositionen von Rossano Galante und Arturo Márquez. Musik verbindet: Dafür steht das Euregio-Jugendblasorchester, das von der Euregio in Zusammenarbeit mit den Blasmusikverbänden der drei Landesteile organisiert wird.



Großer Applaus für die Dirigenten Franco Puliafito (Trentino), Manuela Lusser (Tirol) und Hannes Schrötter (Südtirol) in Toblach (v. l.)

Foto: Max Verdoes



Foto: YLK Serra

## Eröffnung der Bregenzer Festspiele 2025

■ Am 16. Juli fand auf dem Platz der Wiener Symphoniker der traditionelle Empfang zur feierlichen Eröffnung der Bregenzer Festspiele statt – eine Bühne, die jedes Jahr dem musikalischen Nachwuchs Vorarlbergs gewidmet ist. Heuer durfte die Jungmusik

Au ihr Können zeigen. Sie begeisterte das Publikum mit Spielfreude und musikalischem Talent! Als Anerkennung für ihren großartigen Einsatz wurden die jungen Musikerinnen und Musiker im Anschluss von Landeshauptmann Markus Wallner mit Urkunden und

einem Scheck ausgezeichnet. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen, Bundeskanzler Christian Stocker und Bürgermeister (von Au) Andreas Simma gratulierten herzlich. Ein stimmungsvoller Auftakt zum Festspielsommer 2025!

## Drei Tage, drei Bühnen, ein Klangkörper: Sommerkonzerte der Militärmusik Vorarlberg

■ Mit einem klangvollen Auftakt startete die Militärmusik Vorarlberg ihre heurige Sommerkonzertreihe in Kitzbühel. Dort durfte die Formation als Urlaubsvertretung der Militärmusik Tirol im Rahmen des beliebten Wochenteilers im Stadtpark auftreten. Unter der Leitung von Kapellmeister Major Wolfram Öller präsentierte man ein vielseitiges Sommerprogramm – von klassischen Märschen bis zu modernen Blasmusikarrangements. Ein besonderer Höhepunkt

war der Besuch von Stabswachtmeister Bernhard Müller (Militärmusik Niederösterreich), der im Rahmen seiner Ausbildung zum Militärkapellmeister drei Wochen in Vorarlberg verbrachte. Bei allen drei Konzerten dirigierte er fünf Werke – zur Freude von Publikum und Orchester. Die Militärmusik bedankt sich für seine tolle Arbeit und wünscht ihm viel Erfolg für die Zukunft.

Schon am nächsten Tag ging es direkt zum Lochauer Dorffest, bei dem die Mi-

litärmusik seit vielen Jahren die offizielle Eröffnung übernimmt. Trotz des engen Zeitplans begeisterte das Orchester auch dort mit Präzision, Spielfreude und einem stimmungsvollen Auftritt. Dabei durfte es sich über einen besonderen Besuch freuen: Militärkommandant Brigadier Gunther Hessel. Er war im Publikum und ließ es sich nicht nehmen, sich persönlich an die Militärmusik zu wenden. In einem kurzen Grußwort bedankte er sich herzlich für das Engagement während des gesamten Dienstjahres.

Den krönenden Abschluss bildete das Konzert im Garten der Villa Falkenhorst. Vor malerischer Kulisse erklang bei bestem Wetter das Programm ein letztes Mal. Zugleich diente dieser Auftritt als feierlicher Ausklang für den Einrückungstermin 08/24, der damit sein letztes Konzert gab. Wir bedanken uns für euren Dienst und wünschen euch für euren weiteren Weg – musikalisch wie persönlich – alles Gute!







## Sinfonische Blasmusik trifft Pop

■ Standing Ovationen für Monika Ballwein und das sinfonische Blasorchester „Windwerk“

Als Queen of Pop, Soul and Jazz wird Monika Ballwein gerne bezeichnet. Legendär sind ihre Kooperationen mit Künstlern wie Rainhard Fendrich und Al Jarreau. „Legendary“ war auch das Motto ihres Konzerts mit Windwerk (Leitung: Thomas Ludescher) in der ausverkauften Kulturbühne AMBACH in Götzis am 11. Juli. Songs wie „Think“ von Aretha Franklin, „Babooshka“ von Kate Bush, „L-O-V-E“ von Natalie Cole, „I am from Austria“ und „The Show Must Go

On“ begeisterten das Publikum. Monika Ballwein überzeugte mit kraftvoller Stimme, charismatischer Präsenz und direktem Draht zum Publikum.

Windwerk erwies sich als kongenialer Partner mit differenzierter Dynamik, rhythmischer Präzision, klanglicher Feinheit und starken Soli. Das zeigte sich nicht nur in den Pop-Arrangements, sondern auch in rein orchestralen Werken wie Leonard Bernsteins „Three Dance Episodes“ und „The Year

of the Dragon“ von Philip Sparke – beide musikalisch anspruchsvoll. Am Beginn setzte „Night on Fire“ von John Mackey ein kraftvolles Signal. Thomas Ludescher dirigierte mit Präzision, Leidenschaft und spürbarer Energie, was sich direkt auf den Klang auswirkte. Das Publikum war begeistert. Es verabschiedete Monika Ballwein und Windwerk erst nach drei Zugaben mit Standing Ovationen.

Anselm Hartmann

## Stabführerprüfung und „Musik in Bewegung“ im Blasmusikbezirk Bludenz

■ Am 21. Juni stand der Sportplatz in Blons ganz im Zeichen der Marschmusik. Die ÖBV-Stabführerprüfung und der Marschmusikwettbewerb „Musik in Bewegung“ lockten zahlreiche Musikbegeisterte in den Walgau. Den Auftakt bildete die praktische Stabführerprüfung, bei der fünf engagierte Kandidatinnen und Kandidaten ihr

Können unter Beweis stellten. Begleitet vom Bürgermusikverein Sulzberg, absolvierten sie die beiden Prüfungsteile unter strengen Vorgaben.

Zur Prüfung traten Martina Feuerstein-Fink (Bürgermusikverein Sulzberg), Julia Platzer (Bürgermusik Götzis), Samuel Willam (Bürgermusik Klaus), Markus Tschohl (Musikverein Übersaxen) und

Andreas Forstinger (Musikverein St. Anton im Montafon) an.

Ab 15 Uhr folgte der Marschmusikwettbewerb „Musik in Bewegung“, bei dem fünf Musikkapellen ihr musikalisches und formtechnisches Können unter Beweis stellten. Bewertet wurden die Darbietungen von einer hochkarätigen Jury: Erik Brugger (Vorsitz), Melanie Möst (musikalische Wertung), Thomas Zuderell und Wolfgang Österle.

In der Stufe C holte sich der Musikverein Thüringerberg (Leitung: Edgar Pühringer) mit 89,17 Punkten den Sieg. In der Stufe D siegte der Bürgermusikverein Sulzberg (Leitung: Martina Feuerstein-Fink) mit 92,71 Punkten.

Die Verbands- und Bezirksleitung Bludenz gratuliert allen Prüfungslingen und Musikvereinen, die teilnahmen, herzlich zu ihren Leistungen. Ein besonderer Dank gilt der Harmoniemusik Sonntag für die hervorragende Organisation.







# Wir alle sind VBV

## Die schönsten musikalischen Sommermomente aus Vorarlberg

In diesem Sommer haben wir uns gemeinsam mit unseren Musikvereinen aus ganz Vorarlberg auf die Suche nach den stimmungsvollsten musikalischen Augenblicken gemacht – und sie gefunden.

Egal, ob bei dem lauschigen Sommerkonzert im Park, dem schwungvollen Platzkonzert im Dorfzentrum, dem ausgelassenen Musikfest oder dem legendären Woodstock der Blasmusik – überall ertönte der unverwechselbare Klang unserer Blasmusik.

Hier ein kleiner Einblick in unsere schönsten Sommermomente: ein buntes Mosaik aus Musik, Gemeinschaft und unvergesslicher Lebensfreude.

## #WirAlleSindVbv









## Blasmusikbezirk Bregenzerwald: Musik in Bewegung

Am 12. Juli wurde auf dem Fußballplatz in Lingenau der Marschmusikwettbewerb „Musik in Bewegung“ des Blasmusikbezirkes Bregenzerwald ausgetragen. Acht Musikkapellen stellten sich ihm in verschiedenen Schwierigkeitsstufen und zeigten präzise ausgeführte Marschmusik in Bewegung. Veranstalter wurde der Musikverein Lingenau, der im Rahmen eines Festwochenendes unter dem Motto „#zämmko“ von 11. bis 13. Juli sein 150-jähriges Jubiläum feierte.

Bei idealem Sommerwetter traten die Musikvereine aus Riefensberg, Reuthe, Bezau, Buch, Langenegg, Hittisau-Bolgenach, Müselbach und Krumbach

gegeneinander an. Bewertet wurden die Darbietungen von einer hochkarätigen Jury: Robert Werth (Vorsitz), Rudi Pascher (musikalische Wertung), Siegfried Ingruber, Wolfgang Österle, Klaus Fischnaller.

Die Leo-Weidinger-Wandertrophäe „UNISONO“ ging heuer an den Musikverein Buch, der sich über diese besondere Auszeichnung freut.

Die Verbands- und Bezirksleitung Bregenzerwald gratulierte allen Musikvereinen, die teilnahmen, herzlich zu ihren Leistungen und bedankte sich bei allen Beteiligten.

Ein besonderer Dank gilt dem Musikverein Lingenau für die hervorragende Organisation.

### Ergebnisse

MV Riefensberg (Leitung: Tobias Adilovic), Stufe B, 92,59 Punkte

MV Buch (Sebastian Eberle), Stufe C, 95,71 Punkte

MV Hittisau Bolgenach (Leitung: Stefan Matt), Stufe C, 95,71 Punkte

MV Krumbach (Leitung: Andreas Knapp), Stufe D, 92,76 Punkte



Die Stabführer bei „Musik in Bewegung“ in Lingenau



Die Leo-Weidinger-Wandertrophäe „UNISONO“ geht heuer an den MV Buch.

## VBV-Formation begeistert beim Waldburg-Tattoo und Musikfest „#zämmko“ in Lingenau

Die VBV-Formation durfte heuer gleich zwei große Auftritte bestreiten: Beim Waldburg-Tattoo 2025 und beim Musikfest „#zämmko“ in Lingenau präsentierte sie ihre Rasenshow, die anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Vorarlberger Blasmusikverbandes einstudiert worden war, ein weiteres Mal.

Ein echtes Highlight war diese Jubiläumsshow, bei der sich 100 Musikerinnen und Musiker aus 28 Kapellen aller sechs Blasmusikbezirke zu einer Formation der Extraklasse vereinten. Mit höchster Präzision, eindrucksvoller Choreografie und musikalischer Qua-



lität setzte die VBV-Formation einen glanzvollen Akzent. So sorgte sie bei

beiden Veranstaltungen für große Begeisterung beim Publikum.



## Treffen der Hohen Stimmung 2025 anlässlich „90 Jahre MV Hochstrass“

■ Um „90 Jahre Musikverein Hochstrass“ gebührend zu feiern, trafen sich am 12. Juli in Klausen-Leopoldsdorf im Wienerwald vier Kapellen, um die Hohe Stimmung hochleben zu lassen: Original Hoch- und Deutschmeister (Wien), Musikverein Hochstrass im Wienerwald (Niederösterreich), Musikverein Althofen im Bezirk Murau (Steiermark) und die Emaus-Jünger aus Ebenau (Salzburg).

Nach Einmarsch der Gastkapellen und Begrüßung gab es ein Gesamtspiel aller anwesenden Kapellen mit dem „Achtung-Marsch“, danach folgte der Festakt, gefolgt von ca. einstündigen Konzerten der anwesenden Kapellen.

Im Festzelt herrschte dazu hohe Stimmung in jeglicher Hinsicht!

Spielten Sie in Ihrer Jugendzeit noch auf Instrumenten in Hoher Stimmung oder gehören Sie einer jüngeren Generation an und haben davon noch nie gehört?

Die sogenannte Hohe Stimmung (einen Halbton höher als heute) und die dafür benötigte spezielle Instrumentation, was für ein besonderes Flair sorgte. Beides hatte seinen Ursprung in der Militärmusik Österreich-Ungarns, die Vorbildcharakter für zivile Blaskapellen hatte. Diese einzigartige klangliche Tradition Österreichs wurde im Zuge der internationalen Nor-

mierung der Stimmtonhöhe nach Ende des Zweiten Weltkriegs fast komplett aufgegeben. Sie hat sich bis heute nur mehr bei ganz wenigen Vereinen und Musikgruppen gehalten, die einander freundschaftlich verbunden sind.

Nicht anwesend, aber ebenfalls die Hohe Stimmung pflegend: Sonntagsmusi aus dem Mürztal (Steiermark), Pulkautaler Kirtagsmusik (Niederösterreich) und die Strebitzer aus St. Pantaleon (Niederösterreich).

Ob in anderen Nachfolgeländern der Donaumonarchie noch Gruppen mit Hoher Stimmung existieren, ist leider unbekannt.

Raimund Sulz



Treffen der Hohen Stimmung am 12. Juli in Klausen-Leopoldsdorf im Wienerwald

Foto: Karin Vogl / NowoPhoto

**SCHAGERL**  
www.schagerl.com

*Sax Day*

**SA. 27. SEPTEMBER 2025**

**REPARATUR WORKSHOP**

mit Robert Schröck von der „Saxophonwerkstatt Wien“  
von 13.30 bis 16.00 Uhr

- ➔ -10% auf alle lagernden Schagerl Saxophone
- ➔ -5% auf alle lagernden Saxophone
- ➔ -10% auf alle lagernden Noten

**Wir haben  
von 9.00 bis  
16.00 Uhr  
geöffnet!**

www.schagerl.com/shop - csalzer@schagerl.com - +43 2755 2302-31

## Kapellmeisterwechsel im MV Rudolfsheim-Fünfhaus

■ Seit Mai steht dem MV Rudolfsheim-Fünfhaus ein neuer Kapellmeister vor: Claude Brendel. Er übernahm den Verein von Thomas Plotz. Mit internationaler Erfahrung und viel Leidenschaft bringt Claude frischen Wind, wie er im Interview verrät.

### Lieber Claude, bitte erzähl uns von deinem Werdegang.

*Ich komme aus dem Elsass und machte meine ersten musikalischen Schritte in meiner Dorfkapelle, wo ich auch erste Dirigiererfahrungen sammelte. Später studierte ich an mehreren Konservatorien in Frankreich Dirigieren. Ein Schlüsselmoment war die Halbfinalteilnahme am Leonard-Bernstein-Wettbewerb in London. Das öffnete mir Türen zu China, Vietnam, Brasilien und nun zu Wien. Hier kehre ich zu meiner alten Liebe, dem symphonischen Blasorchester, zurück.*



### Was fasziniert dich am Dirigieren?

*Musik macht man nicht für sich selbst, sondern, um sie zu teilen. Ich liebe es, Menschen zu inspirieren, meine Leidenschaft für Repertoire weiterzugeben, gemeinsam musikalische Herausforderungen zu meistern und das Orchester als „mein“ Instrument betrachten zu dürfen.*

### Worauf freust du dich besonders?

*Mit seinen 100 Jahren hat der MV Rudolfsheim-Fünfhaus viel Charme und Potenzial, was ich sofort spürte. Thomas hat 17 Jahre lang großartige Arbeit geleistet. Das bietet eine starke Basis für neue musikalische Wege.*

### Was wünschst du dir für die Zukunft mit dem Musikverein und vom Publikum?

*Eine Zusammenarbeit, die auf Menschlichkeit und Respekt basiert. Das braucht die Welt mehr denn je. Ich hoffe, musikalisch wie menschlich bereichernde Momente und bleibende Erinnerungen zu schaffen. Besonders freue ich mich, wenn wir neues Publikum gewinnen, vor allem junge Menschen. Das Blasorchester hat unglaublich viel zu bieten. Man muss es nur hören und spüren.*

Interviewerin: Michaela Zrelski

## 50. Todestag von Robert Stolz

■ Wer kennt nicht die unsterblichen Melodien von Robert Stolz wie „Im Prater blüh'n wieder die Bäume“, „Adieu, mein kleiner Gardeoffizier“, „Die ganze Welt ist himmelblau“ oder „Zwei Herzen im Dreivierteltakt“? Die Original Hoch- und Deutschmeister, unter Kapellmeister Reinhold Nowotny, präsentierten zur Würdigung des

ehemaligen Deutschmeisters Robert Stolz direkt an dessen 50. Todestag einen bunten Melodienstrauß bei dessen Gedenkstein auf der Kaiserwiese im Wiener Prater.

Zu dieser Veranstaltung durften die Deutschmeister und der Wiener Praterverband, unter Präsidentin Silvia Lang, als Ehrengäste Bürgermeister

Michael Ludwig, Bezirksvorsteher Alexander Nikolai, Prater-Prokurist Alexander Ruthner und von den Angehörigen des Komponisten seine Stieftochter Clarissa Henry und seinen Großneffen Hans Stolz willkommen heißen. Wir freuten uns auch über die Anwesenheit unseres Ehrenpräsidenten René Foese, unseres Ehrenmitgliedes Prof. Walter Schwanzer und des WBV-Präsidenten Michael Foltinowsky.

Neben Redebeiträgen und einer Kranzniederlegung stand vor allem die Musik von Stolz im Vordergrund. Später marschierten die Deutschmeister durch den Prater zum Schweizerhaus und ließen dort den Tag ausklingen.

Diese Veranstaltung konnte dank des großzügigen Sponsorings von Admiral, der freundlichen Unterstützung der Kulturkommission Leopoldstadt, des Wiener Praterverbandes, des Schweizerhauses und der Basiskultur Wien stattfinden. Wir bedanken uns bei all diesen Institutionen auf das Herzlichste für die sehr große Unterstützung!



Foto: Harald Schuster



## Musikverein Ruggell: Frischer Wind in der Jugendarbeit

■ Seit Kurzem ist Katya Büchel die Jugendleiterin des Musikvereines Ruggell. Obwohl sie noch nicht lange dabei ist, bringt sie viel Engagement und frische Ideen in die Jugendarbeit ein. Mit ihrer offenen Art ist sie eine wertvolle Ansprechpartnerin für unsere jungen Musikantinnen und Musikanten.

Unterstützt wird sie von Theresia Rädler-Büchel, die den Verein und die Jugend bereits lange mit viel Herzblut begleitet – sei es bei Organisation, Proben oder Projekten wie der Edelweiss Challenge.

Gemeinsam setzen sie sich dafür ein, dass unsere Jugend musikalisch wächst und sich im Verein wohlfühlt.



Katya Büchel und Theresia Rädler-Büchel unterstützen den musikalischen Nachwuchs.

### IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Tel. 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November schriftlich entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile: Lukas Dirnberger (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Elisabeth Haberhauer (NÖ), Katrin Bointner (OÖ), Laura Lebesmühlbacher (S), Ana Roßkogler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik.

Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Druck: Wograndl Druck GmbH Grafik: tuba-musikverlag gmbh

### Kleiner Anzeiger

#### MARKETENDERFÄSSER

Österreichische Qualitätsarbeit, 2 Liter oval aus Eichenholz mit Messingreifen direkt vom Erzeuger, preisgünstig.

Fassbinderei Eiletz  
A - 8720 Knittelfeld  
Bahnstraße  
Tel. 03512/82497  
www.fassbinderei-eiletz.at

## Noch kein Abo?

Holen Sie sich jetzt Ihr Jahresabonnement der Österreichischen Blasmusikzeitung!



Jetzt informieren:

Tel. 05/7101-200

office@tuba-musikverlag.at



Im CulturForum Latsch (Vinschgau) begann das Südtiroler Jugendblasorchester (SJBO) (Leitung: Karl Geroldinger) seine Konzerttrilogie zum 20-jährigen Jubiläum.



Foto: Thomas Wallinöfer Photography

## SÜDTIROLER JUGENDBLASORCHESTER FEIERT 20. GEBURTSTAG

### Musikalisches Aushängeschild

■ Das Südtiroler Jugendblasorchester (SJBO) wurde 2005 vom damaligen Jugendleiter des Verbandes Südtiroler Musikkapellen (VSM) Pepi Fauster gegründet. Seither verfolgt es das Ziel, gut ausgebildeten, talentierten und musizierfreudigen jungen Musikerinnen und Musikern aus Südtirol die Möglichkeit zu bieten, vielseitige symphonische Blasorchesterliteratur auf höchstem Niveau unter der Leitung renommierter Dirigenten einzustudieren und aufzuführen. Karl Geroldinger dirigierte das Orchester in den ersten vier Jahren. Ihm folgten Thomas Doss (2009 bis 2011), Peter Vierneisel (2012 bis 2017) und Isabelle Ruf-Weber (2018 und 2019). Nach der Corona-Zwangspause steht das Orchester seit 2022 wieder unter der musikalischen Leitung von Karl Geroldinger.

In diesen zwei Jahrzehnten setzte das Orchester immer wieder künstlerische Akzente im Bereich der symphonischen Blasmusik. So wurde es zum musikalischen Aushängeschild des VSM. Die traditionelle Orchesterwoche, Konzerte im In- und Ausland, Aufführungen von Auftragswerken, CD-Aufnahmen und viele weitere besondere Projekte prägten diesen Erfolg.

Unter der bewährten Leitung von Karl Geroldinger bereitete sich das Auswahlorchester im Juli auf seine heurige Jubiläumstournee vor. Im Mittelpunkt stand dabei nicht nur ein gewohnt anspruchsvolles Konzertprogramm, sondern auch die Uraufführung eines ganz besonderen Werkes: die eigens in Auftrag gegebene Komposition „La Danza“ von Thomas Doss. Sie erlebte im CulturForum Latsch, im Forum Brixen

und bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten ihre Premiere. Das Publikum war begeistert und gratulierte zum Geburtstag: „Ad multos annos!“

*Stephan Niederegger*

#### KONZERTPROGRAMM

FESTIVE OVERTURE  
Dmitri Schostakowitsch,  
Arrangement: Donald Hunsberger  
LA DANZA (Uraufführung)  
Thomas Doss  
DER TITAN (Symphonie, Nr. 1)  
STÜRMISCH BEWEGT (4. Satz)  
Gustav Mahler  
Arrangement: José Schyns  
PEACE VARIATIONS  
Robert E. Foster  
WO DIE ZITRONEN BLÜHEN  
Johann Strauss (Sohn)  
Arrangement: Anton Hofmann  
PINI DI ROMA  
Ottorini Respighi  
Arrangement: Yoshihiro Kimura

#### Dirigentin und Dirigenten des SJBO



**Karl Geroldinger**  
2005 – 2008 und seit 2022



**Thomas Doss**  
2009 – 2011



**Peter Vierneisel**  
2012 – 2013



**Josef Feichter**  
2014 – 2017



**Isabelle Ruf-Weber**  
2018 – 2019



# Ausdrucksstarker und präziser Klang



## **Thomann Fireball M F-Tuba**

- 6 Zylinderdrehventile - Anordnung: 4+2
- Schallbecher Ø: 420 mm
- Höhe: 970 mm
- Bohrung Ø: 19,00-21,00 mm
- Mundrohr: Goldmessing
- Schallstück und Korpus: Messing
- Innen- und Außenzüge: Neusilber
- Original Minibal Kugelgelenke
- Klarlack lackiert
- Gewicht: 9,25 kg
- inkl. Gigbag und Mundstück

€ **3990.-**

## **Thomann Fireball GM F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- Klarlack lackiert

€ **4444.-**

## **Thomann Fireball GM UL F-Tuba**

- Schallstück und Korpus: Goldmessing
- unlackiert

€ **4444.-**



# woodstock ACADEMY

Die musikalische Fortbildungswoche  
gepaart mit Woodstock-Feeling.  
**Mehr als 130 Workshops und Kurse**  
für jedes musikalische Spielniveau und  
mit **mehr als 60 Dozent:innen** für  
Blasmusik und Volksmusik. Sei dabei.

**24. BIS 30. OKTOBER 2025**

**ST. GILGEN | STROBL | ST. WOLFGANG**

**GEMEINSAM.FORT.BILDEN**



**KONZERTE & EVENTS**  
Mnozil Brass, MoZuluArt,  
Die kleine Egerländer Besetzung uvm.

[www.woodstockacademy.at](http://www.woodstockacademy.at)

